

Albert-Schweitzer-Schule
Bachschule
Edith-Stein-Schule
Erich Kästner-Schule
Ernst-Reuter-Schule
Geschwister-Scholl-Schule
Leibnizschule
Ludwig-Dern-Schule
Marianne-Frostig-Schule
Marienschule der Ursulinen
Mathildenschule
Rudolf-Koch-Schule
Schillerschule

2012

*Was kommt
nach der
Grundschule?*

Der Stadtelternbeirat der Stadt Offenbach

<i>Inhalt</i>	Seite	Tag der offenen Tür
Einleitung	5	
Albert-Schweitzer-Schule		
Gymnasium	7	21. 01. 12
Bachschule		
Haupt- und Realschule mit Förderstufe	10	26. 11. 11
Edith-Stein-Schule		
Gesamtschule (Integrierte Gesamtschule)	14	11. 02. 12
Erich Kästner-Schule		
Sprachheilschule	17	---
Ernst-Reuter-Schule		19. 11. 11
Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe ..	19	Infoabend 4. Kl. 28. 11. 11
Geschwister-Scholl-Schule		
Gesamtschule (Integrierte Gesamtschule)	22	14. 01. 12
Leibnizschule		28. 01. 12
Gymnasium mit altsprachlichem Zweig	26	Schnuppertag Latein 23. 11. 11
Ludwig-Dern-Schule		
Schule für Lernhilfe	29	---
Marianne-Frostig-Schule		Infoabende
Ganztägige Erweiterte Grundschule		23. 09. 11, 03. 12. 11
mit Eingangsstufe und Haupt- und Realschule ...	31	18. 02. 12, 11. 05. 12
Marienschule Offenbach		
Schulformbezogene Gesamtschule mit Oberstufe		Infoabend 03. 11. 11
(Schulträger: Diözese Mainz)	34	Tag d.o.T. 05. 11. 11
Mathildenschule		
Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe ..	36	10. 02. 12
Rudolf-Koch-Schule		
Gymnasium	40	27. 01. 12
Schillerschule		
Gesamtschule (Integrierte Gesamtschule)	43	14. 12. 11
Gewerblich-Technische Schulen	48	05. 11. 11
Käthe-Kollwitz-Schule	51	Tagespresse
Theodor-Heuss-Schule	54	18. 11. 11

Verantwortlich:
Klaudia Zajac, 069 - 89 16 73, Oberhofstraße 46, 63073 Offenbach
klaudia.zajac@gmx.de
Michael Brehm (Vorsitzender des Stadelternbeirats), 069 - 80 65 29 75
michael.brehm@offenbach.de

Druck: Gathof Druck GmbH, 63073 Offenbach/Main-Bieber,
069 - 89 14 39, Fax 069 - 89 10 71, gathof_druck@arcor.de

September 2011 (19. Auflage)

Wenn Sie die Arbeit des Stadelternbeirates finanziell unterstützen möchten,
spenden Sie bitte auf das **Konto 44318, BLZ 505 500 20**, Städt. Sparkasse Offenbach.

Liebe Eltern,

der Stadtelternbeirat informiert seit 1990 über den Übergang in die weiterführenden Schulen.

Welche Möglichkeiten gibt es?
Was ist das Beste für mein Kind?

Diese Fragen stellen Sie sich seit dem Beginn der 4. Klasse. Gespräche in der Schule finden statt, Informationsveranstaltungen der einzelnen Schulformen werden an den Grundschulen durchgeführt.

Um die Durchlässigkeit des hessischen Schulsystems zu verdeutlichen, haben wir auch die drei beruflichen Schulen in diese Broschüre aufgenommen.

Auch wenn der Bedarf an Informationen über die Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung nach Abschluss von Haupt- und/oder Realschule für Schülerinnen und Schüler noch in weiter Ferne liegt, so kann es doch hilfreich sein beizeiten Alternativen aufgezeigt zu bekommen.

Wir hoffen, diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Vielzahl der Möglichkeiten der weiterführenden Schulen, und wir bedanken uns ganz herzlich für die kooperative Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulleitungen.

Diese Broschüre finden Sie auch im Internet unter:

www.offenbach.de > Leben in Offenbach > Bildung und Beruf > Schulen

<i>Schulform:</i>	<i>Gymnasium (Klassen 5 – 12)</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Waldstraße 113 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 29 25</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 32 78</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>albert-schweitzer@ass.schulen-offenbach.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.albert-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Herr Schmidt</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Frau Lorz</i>

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein modernes Gymnasium, das auf eine über 150 Jahre alte Schultradition zurückblicken kann. Im Moment besuchen ca. 1120 Schüler unsere Schule.

In ihren **pädagogischen Grundsätzen** orientiert sich die Albert-Schweitzer-Schule an den wesentlichen Leitlinien der Unesco-Projektschulen, die sie durch schulspezifische Prioritäten ergänzt. Umfassende Grundsätze unserer Erziehungsarbeit sind Menschenwürde, Toleranz und Demokratie. Als weltoffene Schule wollen wir Verständnis entwickeln für unterschiedliche Wertvorstellungen und für ein Handeln nach den ethischen Grundsätzen Albert Schweitzers. Diese Ethik Schweitzers der „Ehrfurcht vor dem Leben“ pflegen wir ganz bewusst als eine Art Erbe.

Besonderer Wert wird in der Albert-Schweitzer-Schule auf ein leistungsförderndes gutes Unterrichtsklima und die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz gelegt. Projekttage zum Sozialtraining sind im Schulprogramm verankert (Prävention im Team: PIT). Dieses Bemühen um ein respektvolles Miteinander drückt sich auch in der verpflichtenden **Erziehungsvereinbarung** aus, die alle Mitglieder der Schulgemeinde gleichermaßen durch ihre Unterschrift anerkennen.

Unterrichtsangebote:

Als 1. Fremdsprache (Kl. 5) bieten wir Englisch an, als 2. Fremdsprache (Kl. 6) kann Französisch, Spanisch oder Latein (Erwerb des Latinums) gewählt werden, zur Wahl der 3. Fremdsprache stehen im Rahmen des Wahlunterrichts (ab Kl. 6) bei entsprechender Gruppengröße Französisch, Spanisch oder Latein zur Verfügung. Spanisch kann in der Oberstufe auch als Leistungskursfach belegt werden.

Die Albert-Schweitzer-Schule ist als „Partnerschule des Leistungssports“ Schul-sportzentrum. Sie bietet eine **Sportklasse** für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 5 an. In diese Klasse werden sportlich besonders begabte und interessierte gymnasial geeignete SchülerInnen aufgenommen. Diese sollen eine pädagogische Förderung in der Schule erhalten, mit der sie ihre höhere Belastung durch intensiv und regelmäßig betriebenen Sport besser auffangen können.

Das Besondere an der Sportklasse ist, dass in der Regel der/die KlassenlehrerIn auch die Sportlehrkraft ist. Alle Lehrkräfte, die in der Sportklasse unterrichten, stellen sich auf die besondere Beanspruchung der Leistungssport treibenden SchülerInnen ein, d.h. es wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen auf Wettkampftermine, Lehrgänge etc. Darüber hinaus können Möglichkeiten zur Kompensation u.a. im Rahmen des Nachmittagsprogramms angeboten werden. In der gymnasialen Oberstufe findet diese Sportlerklasse ihre Fortsetzung in den schulübergreifend ausgerichteten Sportleistungskursen. Nähere Informationen zu den Bedingungen, nach denen Kinder in diese Klasse aufgenommen werden können, erhalten Sie auf unserer Homepage und am Tag der offenen Tür.

Auch gibt es eine **Eingangsklasse mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt**. In dieser Klasse werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik abwechselnd verstärkt unterrichtet, um vermehrt experimentieren zu können. Die Durchführung eines solchen Unterrichtes ist nur in Kleingruppen sinnvoll. Eine solche Schwerpunktklasse wird dann zum Experimentieren geteilt. Ziel ist anhand forschenden Lernens die Förderung einer positiven Grundeinstellung zu den Naturwissenschaften.

Als **UNESCO-Projekt-Schule** führt die Albert-Schweitzer-Schule zurzeit eine Begegnungsfahrt nach Italien durch; einzelne SchülerInnen haben Gelegenheit, an nationalen und internationalen Projekten teilzunehmen. Zugunsten von Projekten in den Entwicklungsländern (z. B. im September 2011 Hilfe für Ostafrika) werden Bazare und Sammlungen veranstaltet.

Die Albert-Schweitzer-Schule verfügt über ein sehr gut ausgebautes **Ganztagsangebot**, das den Schülern aller Jahrgangsstufen offen steht. Das Angebot umfasst eine Frühbetreuung ab 7.00 Uhr, die Mittagspause mit warmem Essen, Hausaufgabenbetreuung und „Bewegter Pause“ sowie eine freiwillige pädagogische Nachmittagsbetreuung bis 17.00 Uhr, die gebührenpflichtig ist. Ergänzt wird dieses Angebot durch den Offenen Schülertreff, ein umfangreiches AG-Angebot sowie Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe und ASSpecials für besonders leistungsstarke SchülerInnen.

Die Schule öffnet sich mit verschiedenen Projekten nach außen und arbeitet dabei mit den unterschiedlichsten **Kooperationspartnern** zusammen. Wichtig ist vor allem unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Offenbacher Sportvereinen, mit denen wir Trainingskurse anbieten (z. B. Tennis, Fußball, Schwimmen). In Ergänzung zum dreiwöchigen Betriebspraktikum in der Mittelstufe organisiert der gesellschaftswissenschaftliche Fachbereich seit 1995 für die Oberstufe in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Offenbach Berufsinformationstage in Form eines Seminars.

Im (freiwilligen) Schulsanitätsdienst, der in Zusammenarbeit mit dem DRK eingerichtet wurde, lernen die SchülerInnen Verantwortung zu übernehmen.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Teilnahme an **Wettbewerben**. Im Sport gibt es bei „Jugend trainiert für Olympia“ ebenso Erfolge wie seit vielen Jahren im Fremdsprachenwettbewerb oder in den Naturwissenschaften bei „Jugend forscht“.

Seit 2009 steht ein neuer **naturwissenschaftlicher Trakt** zur Verfügung. In dem Gebäude, das in Passivhausbauweise errichtet wurde, befinden sich Räume für Biologie, Chemie und Physik, die nach den modernsten Standards für Laboreinrichtungen an Schulen ausgestattet sind.

Daneben können in unserer **Mediathek** SchülerInnen und Lehrkräften während der ganzen Woche lernen und lesen. Geleitet wird sie von einer Lehrkraft und engagierten Eltern. Angeboten werden PC-Arbeitsplätze, ein Ruhe-Lesebereich und natürlich viele Bücher, Hörbücher, DVDs (für LehrerInnen) und CD-ROMs zum Verleih.

In unserer **Cafeteria** kann man sich während des Vormittages mit frischen Brötchen, Obst sowie warmen und kalten Getränken versorgen. Sie ist dank der angenehmen Atmosphäre ein beliebter Aufenthaltsort.

Es ist ein wichtiges Anliegen der Schule, den **Übergang von der Grundschule** ins Gymnasium gut vorzubereiten. Am Tag der offenen Tür können sich SchülerInnen der 4. Grundschulklassen einen ersten Eindruck über die Schule verschaffen. LehrerInnen der abgebenden Grundschulen treffen sich einmal im Jahr mit KollegInnen der Albert-Schweitzer-Schule zu einem Informationsaustausch. Die SchülerInnen, die aufgenommen werden, lernen Mitte Juni an einem Samstagvormittag ihre zukünftigen KlassenlehrerInnen und das Gebäude der Albert-Schweitzer-Schule kennen.

Bei Schulbeginn werden die SchülerInnen in mehreren Einführungstagen auf die veränderte Gruppen- und Lernsituation vorbereitet, die verstärkt Lernbereitschaft, Konzentrationsvermögen und selbstständiges Arbeiten verlangt. In der Anfangszeit kümmern sich jeweils zwei bis drei PatInnen aus der Jahrgangsstufe 9 um die „Neuen“ und erleichtern ihnen so das Einleben in die Albert-Schweitzer-Schule. Die jeweiligen KlassenlehrerInnen unterrichten im Allgemeinen 5–7 Stunden in der Klasse. Für alle Fächer gilt das Fachlehrersystem.

Abschlüsse:

Abitur	(nach dem 12. Schuljahr)
Fachhochschulreife	(nach dem 11. Schuljahr)
Mittlerer Bildungsabschluss	(nach der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe)

Tag der offenen Tür: 21. Januar 2012.

Quelle:

Schreiben des Schulleiters der Albert-Schweitzer-Schule, Herr Schmidt, August 2011

Bachschule

<i>Schulform:</i>	<i>Haupt- und Realschule mit Förderstufe Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Friedensstraße 81 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>069-80 65 24 25</i>
<i>Telefax:</i>	<i>069-80 65 32 12</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Frau Wolf</i>
<i>Konrektorin:</i>	<i>Frau Anderson</i>

Die **Förderstufe** der Bachschule war die **erste Förderstufe der Stadt Offenbach** und besteht seit **1963**. Wir können daher auf einer langjährigen Erfahrung aufbauen. Ziel unserer Förderstufe ist es, den Kindern den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule leicht(er) zu machen. Daher findet in der ersten Woche des 5. Schuljahres eine **Einführungswoche** statt. Die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer weist Ihr Kind in das Schulleben der Bachschule ein. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern einer **9.** oder **10.** Klasse, der „**Patenklasse**“, lernen die Kinder all das kennen, was für sie wichtig ist, um sich in ihrer neuen Schulumgebung zurechtzufinden.

Das Konzept der Förderstufe

Die zweijährige Förderstufe erleichtert die Entscheidung über den weiteren Bildungsweg. Jedes Kind hat die Chance, sich in den beiden Jahren an die neuen Gegebenheiten zu gewöhnen. Es kann seine Fähigkeiten in dieser Zeit erproben. So wird die endgültige Entscheidung über die weitere Schullaufbahn nach der 6. Klasse sicherer. Um die Schüler aufgrund ihrer unterschiedlichen Voraussetzungen optimal zu fördern, unterrichten in Klasse 5 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch 2 Fachlehrer. Dadurch können wir jeden Schüler individuell unterstützen.

In der Förderstufe werden die Kinder an das Fachlehrerprinzip der höheren Klassen herangeführt. Die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer erteilt einen großen Teil der Stunden und ist so ständiger Ansprechpartner für ihr Kind.

Die **Klassenlehrerstunde** ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes. Sie bietet die Gelegenheit, die Klassengemeinschaft aufzubauen und zu festigen. Auch anstehende Probleme können hier gelöst werden. Ziel ist es, ein gutes Lernklima und ein friedliches Miteinander zu schaffen.

Alle Fächer werden im Klassenverband unterrichtet. Auf unterschiedliches Leistungsvermögen wird ab Klasse 6 mit unterschiedlichen **Kursen (E / G)** in den Fächern **Mathematik** und **Englisch** eingegangen.

In den G-Kursen (= Grundkursen) werden die Grundlagen in den Fächern gelegt und erforderliche Zusatzhilfen gegeben. An die Kinder in den E-Kursen (= Erwei-

terungskursen) werden erhöhte Anforderungen gestellt, die die Kinder befähigen sollen, nach der 6. Klasse sowohl in der **Realschule** als auch im **Gymnasium** erfolgreich mitarbeiten zu können.

Die Einkursung erfolgt aufgrund der Noten in den Fächern **Deutsch, Mathematik und Englisch**. Bei Umstufungen werden die Eltern schriftlich benachrichtigt, gehört und beraten.

Einige Kinder brauchen zusätzlich Unterstützung. Wir bieten deshalb ihren Kindern zusätzlich **Förderkurse** in den Fächern **Deutsch, Mathematik und Englisch** im Rahmen unseres Nachmittagsangebotes an. Hier gibt es die Möglichkeit eventuelle Stofflücken aufzuarbeiten oder Lernerfolge zu verstärken.

Als spezielle Förderung im Fach Deutsch bieten wir ein intensives Lesetraining; „**REGULESE**“ an.

Im 2. Halbjahr der 6. Klasse geben die Eltern nach Beratung durch die Klassen- und Fachlehrer schriftlich an, welchen Bildungsweg sie für ihr Kind wählen. Der Übergang in den Bildungsgang der Realschule oder des Gymnasiums oder der entsprechenden Zweige der schulformbezogenen Gesamtschulen **setzt voraus**, dass ihn die **Klassenkonferenz** der Förderstufe **befürwortet**. Um diesen Schülerinnen und Schülern die Mitarbeit im Gymnasium zu erleichtern, bieten wir in der **6. Klasse eine Französisch AG** an.

Besucht das Kind im 7. Schuljahr die Realschule, kann es als zweite Fremdsprache Französisch wählen oder einen anderen Kurs im Wahlpflichtbereich (z.B. Computer, Mathematik, Englisch usw.)

Nachmittagsangebot

Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre Schule als „Lebensraum“ erfahren. Für die Schüler der Klassen 5 – 8 findet montags – freitags die Pädagogische Mittagsbetreuung statt. Hier können sie sich in einen oder mehrere der 25 Nachmittagskurse mit sportlichem, kulturellen oder künstlerischen Schwerpunkten einwählen.

Mittagessen in der Bachschule

Alle Schüler der Bachschule haben die Möglichkeit an vier Tagen in der Woche ein schmackhaftes Mittagessen zu erhalten. Der Preis beträgt Euro 3,50 für eine Mahlzeit. Außerdem steht unsere Cafeteria mit kleinen Snacks und Getränken zur Verfügung.

Nachmittagsangebot macht Spaß

Nach der Mittagspause gibt es an unserer Schule eine Reihe von interessanten Angeboten. Jedes Kind kann sich entscheiden für:

- Förderkurse und Erweiterungskurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch

- Sportliche Aktivitäten
- Schulhausgestaltung, Graffiti
- Schulgarten, Experimente Physik / Chemie
- Computer z.B. Powerpoint, Digitale Bildbearbeitung, Lernen am Computer, Internet, ECDL
- Schulband
- Gitarrenkurse
- Boxen, Capseira, Percussion, Trommeln, etc.

Der „Förderkreis“ der Bachschule, in dem auch Sie Mitglied werden können, unterstützt unser Nachmittagsangebot. Dies alles im Sinne: Schule nicht nur als „Lehr- und Lernwerkstatt“ zu erleben, sondern den Nachmittag ohne Zwang und Leistungsdruck zu verbringen.

Betreuung und Konfliktbearbeitung

Im Rahmen der Ganztagsförderung bieten wir in Kooperation mit dem Jugendamt und weiteren Trägern wie „Progetto Scuola Nord e.V.“ drei Projekte an:

- **Konfliktmoderation und Konfliktmanagement**
- **Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsendzeiten an 5 Tagen**
- **Soziales Kompetenztraining**

Abschlüsse:

Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse / Hauptschule (Qualifizierender Hauptschulabschluss oder Hauptschulabschluss)

Realschulabschluss nach der 10. Klasse

Seit dem Schuljahr 2004/2005 haben wir eine **SchuB-Klasse** eingerichtet. Wir wollen benachteiligten Schülerinnen und Schülern in dieser Berufsfindungsklasse die Chance eröffnen, nach einem besonderen Konzept einen Hauptschulabschluss zu erreichen, die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses oder den Einstieg in ein Arbeitsverhältnis zu ermöglichen. Die Jugendlichen besuchen an drei Tagen in der Woche die Schule. An zwei Tagen wird ein jeweils achtstündiges betreutes Praktikum in einem Betrieb absolviert. Sie werden anhand eines für die SchuB-Klassen entwickelten Curriculums beschult und sozialpädagogisch betreut.

Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern möglichst lange alle Wege offen halten. Daher bieten wir ihnen ab der Klasse 7 die „**Verbundene Haupt- und Realschule**“ an. Ein Wechsel zwischen beiden Zweigen wird dann einfacher. Schülerinnen und Schüler der Hauptschule haben die Möglichkeit teilweise am Unterricht der Realschule teilzunehmen.

Stolz sind wir das inzwischen 4 Schülerinnen unserer Schule in das **Start-Programm der gemeinnützigen Hertie-Stiftung** für begabte und engagierte Zuwandererkinder und -jugendliche aufgenommen wurden.

Es tut sich viel an der Bachschule! Wir laden Sie herzlich ein! Kommen Sie und Ihr Kind zu unserem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 26. 11. 2011 und informieren Sie sich vor Ort oder machen Sie mit uns einen Termin aus!

Quellen:

Informationsbroschüre der Bachschule

Schreiben der Schulleitung vom Sept. 2009 + Sept. 2010 + Sept. 2011-09-12

Edith-Stein-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Integrierte Gesamtschule (Klassen 5 – 10)</i>
<i>Schülerzahl:</i>	<i>730</i>
<i>Klassen:</i>	<i>30</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Gravenbruchweg 27 63069 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 26 58</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 27 58</i>
<i>E-mail:</i>	<i>schulleitung@ess.schulen-offenbach.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.edith-stein-schule-offenbach.de</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Iris Kamarowsky</i>
<i>Stufenleiterin 5/6:</i>	<i>Susanne Hamann</i>
<i>Pädagogische Leiterin:</i>	<i>Petra Fischer-Kuhn</i>

Die Edith-Stein-Schule ist eine Integrierte Gesamtschule, an der alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreicht werden können, das sind: der Übergang zur Gymnasialen Oberstufe, der Realschulabschluss sowie der Hauptschulabschluss.

Das bedeutet im Einzelnen: In den Klassen 5 bis 6 werden alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Klassenverband unterrichtet. Unterschiedliche Arbeitsmaterialien und Aufgabenstellungen berücksichtigen das persönliche Lerntempo und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird in den Fächern Englisch und Mathematik auf zwei Anspruchsniveaus unterrichtet, dem Grundkurs und dem Erweiterungskurs. Desgleichen wird in Jahrgang 8 im Fach Deutsch verfahren.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 bilden wir Klassen, die gezielt auf den Übergang zur Gymnasialen Oberstufe, den Realschulabschluss sowie den Hauptschulabschluss vorbereiten.

„Sitzenbleiben“ gibt es in der Integrierten Gesamtschule nicht. Auf Elternwunsch kann jedoch unter bestimmten Bedingungen freiwillig eine Klasse wiederholt werden.

So fängt es an: Klasse 5 und 6

Die neuen Fünftklässler haben zunächst eine Einführungswoche, in der sie sich und die Schule kennenlernen. In dieser 1. Woche sind sie vor allem mit ihrem Klassenlehrer/ihrer Klassenlehrerin zusammen und die Fachlehrer/innen stellen sich vor.

Die Lehrer/innen eines Jahrgangs arbeiten eng in einem Team zusammen. Die Kinder werden nahezu ausschließlich von diesem Team unterrichtet; sie bleiben in allen Stunden im Klassenverband. Dadurch entwickelt sich eine enge Bindung an eine Gruppe von wenigen Lehrern/Lehrerinnen und ein guter Zusammenhalt innerhalb der Klassenverbände.

In den Klassen 5 und 6 findet eine Differenzierung nach Leistung und Arbeits-tempo **innerhalb** der Gruppe statt – genau so, wie es die Kinder aus der Grundschule bereits kennen.

Jeder Jahrgang widmet sich besonderen Schwerpunkten, z.B. in **Jg. 5** dem **Sozialen Lernen**, in der **Jahrgangsstufe 6** trainiert das ganzjährige Projekt „**PiT**“ (**Prävention im Team**) die Vermeidung von Streitigkeiten und das Verhalten in Konfliktsituationen. Polizisten, Jugendamtsmitarbeiter und Lehrer/innen arbeiten hier eng zusammen.

Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ergänzen das Unterrichtsangebot.

So geht es weiter: Klasse 7 und 8

Mit dem Beginn der Jahrgangsstufe 7 werden die Schüler/innen in den Fächern Englisch und Mathematik in Grund- oder Erweiterungskurse eingeteilt. Die Kinder sind in diesen Fächern unterschiedlich leistungsfähig und können so ihrem Wissen und ihrer Motivation entsprechend gefördert oder gefordert werden. Die Leistungsdifferenzierung in den anderen Fächern findet weiterhin **innerhalb** des Klassenverbands statt; die Bindung an das Lehrerteam und die feste Lerngruppe bleiben bestehen.

Auch in diesen beiden Jahrgängen gibt es möglichst viel Klassenlehrer/innenunterricht.

Alle **7. Klassen** nehmen an dem Programm „**Ich lerne mich kennen**“ der Suchtpräventionsstelle Wildhof teil, dessen Ziel die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Klassengemeinschaft ist.

In der **Jahrgangsstufe 8** erfolgt eine Differenzierung im Fach Deutsch. Im **Projekt „Schwellen runter“** in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, lernen die Schüler/innen die Offenbacher Hilfs- und Beratungseinrichtungen kennen.

Ab der 8. Klasse wird den Jugendlichen und den Eltern zusätzlich jeweils zu den jeweiligen Zeugnissen mitgeteilt, welcher Abschluss nach dem gegenwärtigen Leistungsstand voraussichtlich zuerkannt werden kann.

Der Weg zur Abschlussprüfung oder auf die Gymnasiale Oberstufe: Klasse 9 und 10

Mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 werden die Schüler/innen in neu gebildeten festen Klassenverbänden gezielt auf die anstehenden Haupt- und Realschulabschlussprüfungen oder den Übergang auf die Gymnasiale Oberstufe vorbereitet. In einigen Fächern (Wahlpflichtunterricht, Sport, Kunst, Ethik/Religion) führen wir allerdings das bewährte Prinzip des gemeinsamen Unterrichts fort.

Unsere Schule als Lern- und Freizeitort: Die Pädagogische Mittagsbetreuung

Die ESS ist eine vom hessischen Kultusministerium geförderte „Schule mit erweiterter Mittagsbetreuung“. So können die Schüler/innen nach dem Unterricht täglich bis 15.30 Uhr zahlreiche freiwillige Angebote wahrnehmen:

- Die Cafeteria bietet von 12.15 bis 13.30 Uhr leckere und preisgünstige Speisen und Getränke an. Vieles davon wird im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes frisch zubereitet, ebenso wie die belegten Brötchen im Pausenkiosk.
- Direkt im Anschluss an die Mittagspause können die Hausaufgaben in der Hausaufgabenbetreuung unter der Aufsicht eines Lehrers und der Mithilfe von zwei Schülern der Abschlussklassen angefertigt werden.
- Die Mediothek verfügt über zahlreiche Nachschlagewerke, Spiele und Bücher für jeden Geschmack. Eine Computerecke mit drei PCs und Internetanschluss kann für Recherchen genutzt werden. Hausaufgaben können auch hier selbstständig in Ruhe erledigt werden.
- Unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, Tanz, Musik, Kunst und EDV ergänzen unser Nachmittagsangebot und können jedes Schuljahr neu gewählt werden.
- Wer sich nicht auf eine Arbeitsgemeinschaft festlegen will, kann den Freizeittreff besuchen. Hier sind zwei sozialpädagogisch geschulte Betreuer für die Schüler/innen da. Sie bieten ein wechselndes Programm an: Man kann hier spielen, sich ausruhen oder findet auch ein offenes Ohr für kleinere und größere Probleme – nicht nur des Schulalltags.

Die im Rahmen des Mittagsangebotes beschäftigten Mitarbeiter stehen in engem Austausch mit den Lehrer/innen, sodass wir unsere Schüler/innen auch hier intensiv begleiten können.

Der Weg ins Berufsleben: Schule und Wirtschaft

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Schule ist der Bereich Wirtschaftskunde. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts begleiten wir unsere Schüler/innen bei der Berufswahl und vermitteln wirtschaftliche Grundkenntnisse.

Betriebspraktika in der 8. und 9. Jahrgangsstufe bieten einen Einblick in die Berufswelt. Lernpartnerschaften mit dem toom-Markt (Ringcenter) und der Galeria Kaufhof sowie Kooperationen mit Betrieben aus der Region vertiefen die Verbindung mit der Arbeitswelt.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Tag der offenen Tür am Samstag, dem 11. 02. 2012, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Begrüßung durch die Schulleiterin, Frau Kamarowsky, um 10.00 Uhr.

Im Anschluss stehen Ihnen und Euch die Schulleitungsmitglieder sowie Kolleg/innen und Eltern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung; Schüler/innen stellen Projekte vor und laden zum Mitmachen ein.

Die Cafeteria und der Freizeittreff laden ein zum Spielen und Ausruhen, Erfrischen bei Speis und Trank sowie zum Erfahrungsaustausch. Jüngere Geschwister werden während des Vormittags beaufsichtigt und beschäftigt!

Quellen: Schreiben der Schulleitung vom 12. 09. 2011

Erich Kästner-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Sprachheilschule und überregionales Beratungs- und Förderzentrum Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Geleitsstraße 18 63065 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>069 8065 2147</i>
<i>Telefax:</i>	<i>069 8065 2349</i>
<i>E-mail:</i>	<i>erich-kaestner-schule@eks.schulen-offenbach.de www.eks-offenbach.de</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Frau Rabanus</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Frau Schmidt</i>
<i>2. Konrektorin:</i>	<i>Frau Borgwald</i>
<i>Grundstufenleiterin:</i>	<i>Frau Goldhan</i>
<i>Komm. Mittelstufenleiterin:</i>	<i>Frau Emmerich</i>

Die Erich Kästner-Schule (EKS) ist eine **Sprachheilschule**, die mit Vorklasse, Grund- und Mittelstufe als Durchgangsschule konzipiert ist. Es ist eine Klassenobergrenze von 12 Schülerinnen und Schülern festgelegt.

Die Sprachheilschule will Schülerinnen und Schülern, deren „Sprachstörung“ das Lernen erschwert, dennoch auf eine erfolgreiche Schullaufbahn bringen. Dies geschieht durch individuell ausgerichteten Unterricht und vielfältige spezielle Anregungen. Die Verbindung von Sprache mit Musik, Bewegung, Kunst und Spiel, z.T. auch in Kleingruppen, spielt dabei eine wichtige Rolle; denn nicht selten wird der Zugang zum Lernfeld Mathematik und Naturwissenschaft über die Freude am Lesen und Schreiben und am Rechnen in Spielsituationen gefunden. Zusätzlich stehen in allen Klassen Schüler-PC's zur Verfügung sowie ein PC-Raum mit 12 Schülerarbeitsplätzen und Internetzugang. Besonders in den **Klassen 5 und 6** findet die **Schulung am PC** in verschiedenen Unterrichtsfächern statt.

Durch Aktivitäten wie regelmäßige Vorlesetage, Aufführungen von kleinen Theaterstücken, Singen Musizieren und Tanzen wird das Selbstwertgefühl gefestigt, das Vertrauen in die eigene Leistung gestärkt und die Lernmotivation beibehalten.

Kinder mit Sprachstörungen benötigen häufig zum Lernen – besonders in der Gruppe – mehr Zeit! Diese Zeit sollen die Kinder an der EKS über den Tag haben. Die **pädagogische Mittagsbetreuung** bietet dazu weitere Möglichkeiten. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler nutzt dieses Angebot am Nachmittag und nimmt nach einem Mittagessen in der Cafeteria an den zahlreichen Angeboten wie z.B. Theater, Kunst, Sport, Lesen u.s.w. teil. So wird ihnen nochmals die Möglichkeit gegeben, sich mit einem Bereich ihrer Neigung sprachheilpädagogisch gelehrt zu befassen.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich in der täglich stattfindenden **Mittagsbetreuung** anzumelden. Dort erledigen die Kinder unter Betreuung ihre Hausaufgaben, spielen, malen und ruhen sich aus. Zwischen den Betreuerinnen der Mittagsbetreuung und den Lehrkräften der Erich Kästner-Schule findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die Erich Kästner-Schule ist eine Durchgangsschule.

Entsprechend dem Ziel jeder Sprachheilschule will die Erich Kästner-Schule alle ihre Schülerinnen und Schüler an weiterführende Schulen zurückführen und ihren Verbleib dort sichern. Dazu werden die Kinder von den Lehrkräften der EKS begleitet und gestützt. Die Zusammenarbeit mit allen Grundschulen und weiterführenden Schulen (besonders in den Klassen 5 und 7) und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns dabei sehr wichtig.

Eltern verfolgen aktiv und unterstützt durch zahlreiche Lehrer-Elterngespräche die Schullaufbahn ihres Kindes. Sie unterstützen die Schule durch ihre Mitarbeit im Schulelternbeirat und im Förderverein.

Jährlich gestalten sie gemeinsam mit Lehrkräften einen Weihnachtsbasar, organisieren Sportfeste, Schulfeste und Flohmärkte. Der Erlös aus solchen Veranstaltungen ermöglicht zusätzliche Fördermaßnahmen, wie z. B. weitere Psychomotorik-Kurse und Arbeitsmaterial für die Kinder.

Dies sind nur wenige von zahlreichen besonderen Projekten und zusätzlichen Aktivitäten der Schule. Sie alle haben zum Ziel:

Die Gewährleistung einer erfolgreichen Schullaufbahn der Kinder!

Eltern, denen sich die Frage stellt, ob bei ihrem Kind auf Grund einer Sprachstörung die Schullaufbahn gefährdet sein könnte oder ob ihr Kind (zunächst) an der Sprachheilschule unterrichtet und gefördert werden soll, bietet die Schule das ganze Jahr über nach telefonischer oder persönlicher Absprache Beratung an.

Quelle:

Schreiben von Frau Rabanus im September 2011

Ernst-Reuter-Schule

Schulform: Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe
Adresse: Bürgeler Straße 60
63075 Offenbach am Main
Telefon: 80 65 / 45 50
Fax: 80 65 / 45 51
Email: e-r-s@ers.schulen-offenbach.de
Schulleiter: Herr Persichilli
Stellv. Schulleiterin: Frau Ludwig-Männche
Konrektor: Herr Moosmann
Förderstufenleitung: Herr Volker Hartmann

Die Ernst-Reuter-Schule ist eine Grund-, Haupt-, und Realschule mit Förderstufe im Osten des Offenbacher Stadtgebietes. Seit Beginn des Jahres 2002 findet der Unterricht in einem neuen Gebäude statt, das sich an den Grüngürtel zwischen Bürgel, Rumpenheim und Waldheim anschließt. Die einzelnen Schulformen sind nun in eigenen Gebäudeteilen untergebracht. Naturwissenschaftliche Fachräume, Computer-, Musik-, Werk-, Kunst- und Textilräume stehen nun in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Die Klassengrößen sind sehr unterschiedlich, sie schwanken zwischen 18 und 33 Schülerinnen und Schüler.

Die Förderstufe ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen im Schulprogramm und im Alltag der ERS. Sie bietet allen Schülerinnen und Schüler ein zwei Jahre längeres gemeinsames Lernen an. Dabei wird das Ziel verfolgt, den Übergang von Klasse 4 in die 5. Klasse kindgerecht zu gestalten und den Übergang in die weiterführenden Schulformen ab Klasse Sieben problemlos zu machen. Daraus ergeben sich eine Reihe von Maßnahmen, die seit Bestehen der Förderstufe an der Ernst-Reuter-Schule (ERS) praktiziert werden.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 hat die ERS in der Förderstufe eine Ganztagsklasse eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden montags bis freitags nach dem Unterricht bis 16 Uhr betreut. Nach dem gemeinsamen Mittagessen nehmen die SchülerInnen an den Nachmittagsangeboten teil oder erledigen im Klassenraum unter Aufsicht ihre Hausaufgaben. Donnerstags findet eine gemeinsame Aktivität statt. Die Ganztagesklassen und die übrigen 5. Klassen werden in enger Kooperation mit der Jugendhilfe betreut (Kooperatives und Schülerzentriertes Ganztages-schulmodell).

Da sich die ERS als Stadtteilschule für die östlichen Stadtgebiete von Offenbach versteht, erfolgen Ende Oktober erste Kontaktaufnahmen mit den räumlich zugeordneten Stadtteilschulen in Bürgel (Uhlandschule), in Waldheim (Friedrich-Ebert-Schule) und der eigenen Grundschule in Rumpenheim. Wie viele Klassen und

Schülerinnen und Schüler gibt es im laufenden 4. Schuljahr? Wer unterrichtet sie? Gegen Ende des 1. Schulhalbjahres können sich Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Arbeit an der Schule, insbesondere in der Förderstufe, aber auch in der Haupt- und Realschule informieren. Dies geschieht entweder durch einen **Tag der offenen Tür**, eine **Förderstufenrallye** oder **Probeunterricht** mit kleinen Aktivitäten für die 4. Klassen unserer zugeordneten Grundschulen.

Es besteht für die Eltern dann die Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien und Schülerarbeiten anzusehen und im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen Arbeitsschwerpunkte in diesen Schulformen kennenzulernen. Hierzu ergeht rechtzeitig eine Einladung an die betreffenden Eltern.

Im Dezember/Januar finden auch die obligatorischen Informationsabende statt.

In den Monaten Februar und März werden beratende Einzelgespräche mit interessierten Eltern und Schülerinnen und Schülern durchgeführt, es erfolgen die Anmeldungen und die schriftlichen Bestätigungen der Aufnahme.

Grundschulklassen und Gruppen, die sich gut verstanden haben, bleiben erhalten. Die endgültige Zusammenstellung der neuen 5. Klassen erfolgt nach Rücksprache mit den abgehenden Grundschullehrerinnen und -lehrern in einer Konferenz mit den zukünftigen Förderstufenklassenlehrerinnen und -lehrern.

Noch vor den Sommerferien wird der zukünftigen Schülerin bzw. dem zukünftigen Schüler der Ernst-Reuter-Schule in einem persönlichen Brief mitgeteilt, wie die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer heißt, in welche Klasse sie oder er kommt und wann es nach den Sommerferien losgeht.

Der erste Schultag in Klasse 5 beginnt mit einer Begrüßungsfeier.

In den ersten Tagen wird der Unterricht hauptsächlich von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer erteilt: Schulbegehung, Kennenlernen der Räumlichkeiten, Gestalten des eigenen Klassenraumes, Aufstellung von Klassenregeln usw. stehen auf dem Programm.

Zum pädagogischen Profil der ERS gehören:

- **Betonung des KlassenlehrerInnen-Einsatzes** mit möglichst vielen Unterrichtsstunden in der Klasse
- **Methoden und Arbeitsformen der inneren Differenzierung**, Tagesplan und/oder Wochenplan, freie Arbeit mit Karteien, Nachschlagewerken usw. als Fortsetzung der Arbeit in der Grundschule
- **Klassenzusammensetzung ähnlich der Grundschule**, Betonung von sozialem Lernen, Helfer-Prinzip, Selbstkontrolle
- **äußere Differenzierung in Mathematik und Englisch** erst im 6. Schuljahr **Erweiterungskurs (E-Kurs)** und **Grundkurs (G-Kurs)**
alle anderen Fächer werden weiter im Klassenverband unterrichtet

- **im Fach Mathematik**, wenn möglich eine zusätzliche **Förderstunde** um zusätzliche Unterrichtsstoffe zu erarbeiten oder bekannte Inhalte zu festigen
- Möglichkeit freiwillig an **Wahlangeboten** aus den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Computer, Kochen, Französisch usw. teilzunehmen
- in der **Haupt- und Realschule** parallel liegende Englisch- und Mathematikstunden um Übergänge, evt. auch nur in einem der beiden Fächer zu ermöglichen
- Schulfeste, Projektwochen, **Klassenfahrten** usw.
- **Cafeteria mit Frühstücksangeboten**
- **Schülerfirma**
- **Dienstag und Mittwoch** von Schülergruppen zubereitetes **Mittagessen** in der Cafeteria
- Angebot der **Hausaufgabenbetreuung** für die **Grundschule** und die **Förderstufe** von **Montag bis Freitag** in der Zeit **von 14 Uhr bis 16 Uhr** in den Räumen der Schule, Kostenbeteiligung 25 Euro im Monat.
- regelmäßige **Elternbriefe** zur Information der Eltern über Neuigkeiten und Aktivitäten in der Schule
- ab Schuljahr 2005/2006 Einrichtung einer **SCHUB-Klasse**: Schule und Beruf Hauptschüler haben die Möglichkeit durch eine enge Verzahnung von Schule und Praktika in Betrieben (2 Tage pro Woche) den Hauptschulabschluss zu erlangen

Sprachenfolge:

- | | |
|--------------------------|---|
| 5. Schuljahr: | Englisch |
| 7. Schuljahr Realschule: | Französisch an der Schule oder
nachmittags Italienisch oder
Spanisch an der Mathildenschule |

Abschlüsse und Übergänge

Hauptschulabschluss

Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)

Übergang in ein Gymnasium, z.B. der Rudolf-Koch-Schule

Übergang in die Oberstufe eines Gymnasiums

Tag der offenen Tür: Samstag, 19. November 2011 von 10 bis 13 Uhr.

Informationsabend für die 4. Klassen: Montag, 28. November 2011
ab 20.00 Uhr

Autofreier Tag: Donnerstag, 22. September 2011

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde an der ERS die Schuloberbekleidung in den Farben blau und weiß auf freiwilliger Basis eingeführt. Laut Umfrage bei Schülern und Eltern soll damit dem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Labeltrend entgegen gewirkt und zugleich auch eine Identifikation mit der Schule und Teamgeist gezeigt werden.

Quelle: Schreiben des Schulleiters der Ernst-Reuter-Schule vom 12. August 2002, 18. 09. 2003 + 06. 09. 2005
Mitteilung von Frau Haas im Juli 2009 + Sept. 2010

Geschwister-Scholl-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Integrierte Gesamtschule (Klasse 5 – 10)</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Erich-Ollenhauer-Str. 1 63073 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 46 10</i>
<i>Fax:</i>	<i>80 65 / 46 22</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>scholl@gss-schulen-offenbach.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.gss-offenbach.de</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Frau Mülot</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Frau Kins</i>
<i>2. Konrektor:</i>	<i>Herr Waldenmayr</i>
<i>Förderstufen- leiter/in:</i>	<i>N. N.</i>
<i>Schulsozial- arbeit:</i>	<i>Herr Hutfilter-Rösch, Frau Rösch Tel.: 80 65 / 46 16</i>

Herzlich Willkommen an der Geschwister-Scholl-Schule

- **Integrierte Gesamtschule**
- **Eine Schule auf dem Weg zur ganztägig arbeitenden Schule**
- **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (zertifiziert Juli 2009)**
- **„PiT“-Schule (Prävention im Team) seit 2004 (zertifiziert Juni 2010)**

Als integrierte Gesamtschule führt die Geschwister-Scholl-Schule zu den Abschlüssen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums.

Das pädagogische Konzept der Integration wird auf unterschiedlichen Ebenen verwirklicht:

- Alle Fächer werden im 5. und 6. Schuljahr im Klassenverband unterrichtet. Dabei wird angestrebt, dass möglichst viele Stunden in der Hand der Klassenlehrer bleiben, also eine Situation, die dem Kind aus seiner bisherigen Grundschulzeit vertraut ist. Wir fördern die Schülerinnen und Schüler wie beschrieben durch spezielle Lernangebote, sowie in innerer Differenzierung.

Gemeinsames Lernen und die eigenen Fähigkeiten entwickeln, das ist das Prinzip der Geschwister-Scholl-Schule, der integrierten Gesamtschule.

Das Prinzip des gemeinsamen Lernens wird in den Schuljahren 7 – 10 fortgeführt. Während im 5. und 6. Schuljahr in allen Fächern gemeinsam unterrichtet wird, wird ab dem 7. Schuljahr in Leistungskursen differenziert. Alle Schüler beteiligen sich an der Hauptschulabschlussprüfung. Der Besuch der Klasse 10 zur Vorbereitung des Realschulabschlusses, ebenso die Vorbereitung für die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe erfolgt anschließend bei entsprechender Eignung.

- Bereits seit einigen Jahren werden an der Geschwister-Scholl-Schule Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht un-

terrichtet. Sie werden dabei von speziell ausgebildeten Förderlehrerinnen begleitet und unterstützt.

- Besondere Integrationsarbeit leistet die Geschwister-Scholl-Schule bei der Eingliederung von den Schülerinnen und Schülern, die neu zugewandert sind. Sie werden in speziellen Kursen zusammengefasst. Dort wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Erlernen der deutschen Sprache auch mit kreativen Methoden gelegt, sie werden auf den Regelunterricht in der Schule vorbereitet und bei der Integration in die Regelklassen begleitet.

Dies sind unsere pädagogischen Leitideen:

- **Orientierung an den Voraussetzungen und Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schülern.**

Zu Beginn des 5. Schuljahres wird die Lernausgangslage aller Schülerinnen und Schüler gezielt analysiert. Wir bieten ein zusätzliches Förderangebot in der Förderstufe (Klassen 5 und 6) im Rahmen des Deutschunterrichts an. Es wird ergänzt durch Kleingruppenarbeit für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwäche durch speziell ausgebildete Lehrer. Darüber hinaus besteht am Nachmittag die Möglichkeit in individuellen Lerngruppen, ihr Wissensspektrum auszubauen und Unterstützung bei Hausaufgaben zu erhalten.

Im Jahrgang 7 werden im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts spezielle Zusatzangebote entwickelt, ab dem 8. Jahrgang gibt es Angebote, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich im Sinne ihres erstrebten Schulabschlusses zu verbessern. In jedem Jahrgang können sich die Jugendlichen auf die vorgeschriebenen Abschlussprüfungen vorbereiten.

- **Unterstützung der individuellen Interessen zur Stärkung der Persönlichkeit durch ein kulturelles Angebot**

Trommeln, Theaterspielen, Akrobatik, Inlineskaten, Tanzen u.v.a.m. sind die inzwischen festverankerten Ergänzungsangebote im Nachmittagsbereich zusätzlich zum musisch-künstlerischen Wahlpflichtangebot. Wir kooperieren mit dem Frankfurter Schultheater-Studio und mit Sport- und Musikpädagogen. In diesem Bereich wird das Angebot weiter ausgebaut, damit die Jugendlichen ihre Interessen entdecken und pflegen können.

- **Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Lebensgestaltung und Berufsfindung**

Für jeden Jahrgang sind altersspezifische Projekte entwickelt worden, sie werden an einzelnen Projekttagen über das Schuljahr verteilt oder auch in Projektwochen durchgeführt:

- Jahrgang 5: Das "Starterprojekt" der Schulsozialarbeit begleitet die Schülerinnen und Schüler, eine Klassengemeinschaft zu werden und fördert die Sozialkompetenzen der Kinder.

- Jahrgang 6: Im Rahmen des "PiT-Trainings" (Prävention im Team) werden die Schülerinnen und Schüler an konstruktive Konfliktbewältigung herangeführt. Bei diesem Projekt arbeiten Lehrer, ein Jugendbeauftragter der Offenbacher Polizei und Mitarbeiter des Jugendamtes zusammen.
- Jahrgang 7: In einer Projektwoche werden Fragen der Lebensplanung und der Prävention, unterstützt durch die Einrichtung "Wildhof", thematisiert. Jeder Schüler/jede Schülerin nimmt an einem Computerkursus teil.
- Jahrgang 8: Gemeinsam mit dem Jugendamt führen wir ein Projekt mit Erfolg durch. Unter dem Motto "Schwellen runter" stellen sich Jugendhilfeeinrichtungen und andere Institutionen vor.
- Jahrgang 9: Wir organisieren Kontakte zu den beruflichen Schulen zur Berufsorientierung.

• Die Schule als Ort der Begegnung und Kommunikation bis in den Nachmittag hinein

In unserer Cafeteria wird an allen Tagen ein Mittagessen angeboten. Unser Ziel ist es, Orte für Kommunikation und Begegnung zu gestalten. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, dem CVJM, und dem Jugendamt Offenbach beginnen wir, pädagogische Betreuungsangebote aufzubauen, damit sich Schülerinnen und Schüler neben den Unterrichtsangeboten auch bis in den Nachmittag hinein in der Schule aufhalten können. Gemeinsam mit dem Team der Sozialpädagogen wird unser Ganztagesprogramm ausgebaut. Über gezielte sozialpädagogische Begleitung im Rahmen von Unterricht hinaus stellt das **Café Break**, die **Kreativwerkstatt für 5./6. Klassen** und unser Betreuungsangebot in der Cafeteria inzwischen einen wichtigen Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler dar.

• Die Schule als Ort des sozialen Engagements

Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der Schule für die Schulgemeinschaft. Dies fördert nicht nur das soziale Miteinander, sondern stellt auch eine besondere Qualifikation dar, mit der man bei der Bewerbung punkten kann. Da ist die Mitarbeit im Schulsanitätsdienst, die Mitarbeit im Kiosk oder der Cafeteria, die Übernahme von Verantwortung bei technischen Diensten, Betreuung von Bücherei, Schulhofgestaltung und Schulgarten und anderer wichtiger Aufgaben, die im Rahmen eines freiwilligen Wahlpflichtunterrichts übernommen werden können. Mit einem Zertifikat am Ende der Schulzeit wird dieses Engagement besonders gewürdigt.

Sprachenfolge:

Ab 5. Schuljahr: Englisch

Ab 7. Schuljahr: Französisch als 2. Fremdsprache wählbar

Abschlüsse und Übergänge:

Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss

Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)

Bei entsprechender Eignung Übergang an die Fachoberschule, an die Oberstufe des beruflichen Gymnasium

Versetzung in eine gymnasiale Oberstufe

Sie sind herzlich eingeladen, die Geschwister-Scholl-Schule am Tag der Offenen Tür zu besuchen.

Termin: Samstag, 14. Januar 2012 von 8.45 – 12.30 Uhr.

Quellen:

Schreiben der Schulleiterin Frau Mülot vom 22. 08. 2011

<i>Schulform:</i>	<i>Gymnasium (5 – 12)</i>
<i>Postanschrift:</i>	<i>Brandsbornstraße 11, 63069 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>069/8065-2135</i>
<i>Fax:</i>	<i>069/8065-2745</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>leibnizschule@ls.schulen-offenbach.de</i>
<i>Homepage</i>	<i>www.ls.schulen-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Christoph Dombrowski</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Nicola Wölbern</i>

Unser Angebot:

Als alt- und neusprachliches Gymnasium bietet die Leibnizschule folgende Möglichkeiten eine Fremdsprache zu erlernen:

1. Fremdsprache (Klasse 5): Latein oder Englisch
2. Fremdsprache (Klasse 6): Englisch für die Lateinklassen, Französisch oder Latein für die anderen Klassen
3. Fremdsprache (Klasse 8): Spanisch, Französisch oder Latein

In der Oberstufe (Klasse EP) kann mit Spanisch als zweiter Fremdsprache neu begonnen werden.

Neben den herkömmlichen Klassen gibt es an unserer Schule **drei Spezialklassen**. Die Latein-, die Orchester- und die Ganztagsklasse.

In der **Lateinklasse** ist das Besondere, dass die 1. Fremdsprache Latein ist. Gleichzeitig wird an unserer Schule in dieser Klasse aber auch Englisch 2stündig in der Klasse 5 unterrichtet, um so gleich die Verbindung zur zweiten Fremdsprache aufrecht zu erhalten.

Die **Orchesterklasse** bietet die Gelegenheit parallel zum Unterricht an unserer Schule in Kooperation mit der Musikschule ein Instrument zu erlernen. Der Unterricht wird durch eine gemeinsame „Orchesterstunde“ ergänzt.

Das Angebot der **Ganztagsklasse** beinhaltet ein völlig verändertes Lehr-/Lernkonzept. Die Kinder verbringen von 8.30 – 17.00 Uhr ihre Zeit in der Schule. Hier werden sie angeleitet ihr Lernen selbstständig zu organisieren und unter anderem in sogenannten Lernwerkstätten ihr Wissen zu vertiefen. Ein AG-Angebot und ein Projekt runden das wöchentliche Programm ab.

Zu allen unseren Angeboten finden Sie nähere Informationen auf unserer Homepage unter der Rubrik Eltern/Übergang Grundschule. Ebenso laden wir Sie am Mittwoch, den 23. 11. 11 zu unserem Schnuppertag Latein und am Samstag, den 28. 01. 12 zu unserem Tag der offenen Tür ein.

Unser Konzept:

Der Wechsel an eine weiterführende Schule ist mit vielen Veränderungen verbunden. Um diesen Übergang zu erleichtern, werden die neuen Fünftklässler zunächst besonders von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern beim Einleben in der neuen

Schule begleitet. Auch ältere Schüler unterstützen die 5er dabei, indem sie als Mentoren für besondere Fragen und das Ankommen an der neuen Schule mit Verantwortung übernehmen. Ergänzt werden die ersten Wochen durch ein spezielles Methodentraining, das bereits erlernte Techniken aus der Grundschule aufnimmt und vertieft bzw. neue Wege zeigt, den Lernalltag erfolgreich zu gestalten.

Die Leibnizschule ist seit November 2009 zertifizierte Club of Rome-Schule. Als CoR-Schule stehen bei uns die Themen Verantwortung für die Umwelt, Nachhaltigkeit des eigenen Tuns, soziales Engagement und globales Denken bei lokalem Handeln besonders im Mittelpunkt. Dass dabei die Schülerinnen und Schüler immer mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, ist nur eines der vielen Lernziele. Diese Selbstständigkeit zu entwickeln, ist zentraler Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen.

Weitere Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen. Gerne stehen wir auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Die Gebäude:

Die Leibnizschule hat einen Alt- und Neubau. Beide Gebäudeteile wurden in den letzten Jahren saniert. Der Altbau erhielt im Jahr 2011 eine neue Fassade, neue Fenster und eine akustische Sanierung.

Der Neubau wurde in den letzten Jahren grundlegend saniert. Hier existieren inzwischen hochmoderne Fachräume in den Naturwissenschaften, die ein breites Angebot zum selbstständigen Experimentieren der Schüler bieten. Auch eine Mediathek lädt die Schülerinnen und Schüler zum forschenden Lernen ein. Daneben existieren weitere Räume für Kleingruppenarbeit. Auch die anderen Fachräume aus Musik und Kunst verfügen über eine moderne Ausstattung. In diesem Schuljahr wird ein eigener Raum für das Fach Darstellendes Spiel in Betrieb genommen. Weitere Klassenräume wurden mit Smartboards ausgestattet.

Eine großzügige Mensa bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, jeden Tag ein frisch zubereitetes Mittagessen zu sich zu nehmen.

Abschlüsse:

Abitur
Fachhochschulreife
Latinum

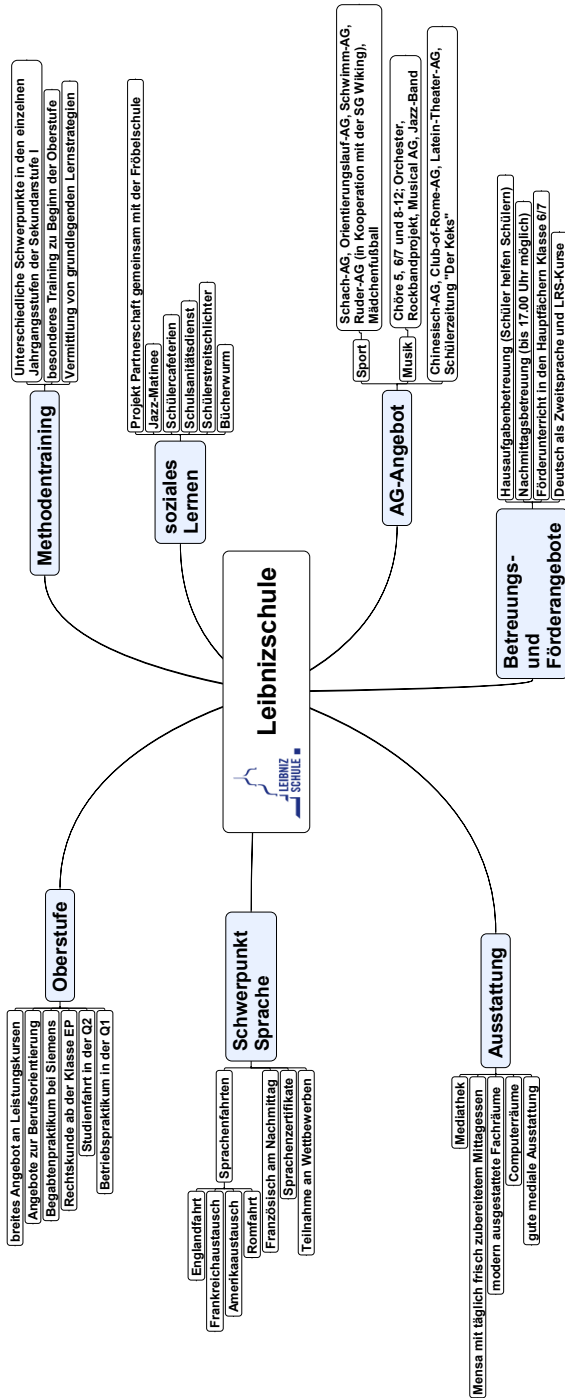
Beratungsangebote:

Tag der offenen Tür 2012 am Samstag, den 28. 01. 2012 von 9.00 – 12.00 Uhr (nähere Informationen siehe Homepage)

Schnuppertag Latein am Mittwoch, den 23. 11. 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr im Altbau, Parkstraße 1

Individuelle Beratungen durch Mitglieder des „Altbauteams“ können unter 069/8065-3901 vereinbart werden.

Weitere Angebote der Leibnizschule im Überblick



Ludwig-Dern-Schule

Schulform: Förderschule für Lernhilfe mit Abteilung Erziehungshilfe
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

<i>Adresse:</i>	Sektion 1 Schubertstraße 89 63069 Offenbach	Sektion 2 Eberh.-v. Rochow-Str. 43-45 63069 Offenbach
<i>Telefon:</i>	80 65 / 22 47	80 65 / 30 86
<i>Fax:</i>	80 65 / 34 38	80 65 / 30 49

<i>Schulleiterin:</i>	Frau Rühl
<i>Stv. Schulleiter:</i>	N. N.
<i>2. Konrektorin/ Leitung Sektion 2:</i>	N. N.

	Sektion 1	Sektion 2
<i>Grundstufenleitung:</i>	N. N.	Frau Stallmann
<i>Mittelstufenleitung:</i>	Frau Pfau	Herr Eyrich
<i>Hauptstufenleitung:</i>	Herr Arnold	

Abteilungsleitung Erziehungshilfe: Herr Wähle

Die Ludwig-Dern-Schule ist eine voll ausgebaute Förderschule für Lernhilfe mit den Klassen 1 bis 9. Derzeit gibt es 22 Klassen mit insgesamt 300 Schülerinnen und Schülern. Die Klassenstärken liegen zwischen acht und sechzehn Schüler und Schülerinnen. Aus räumlichen Gründen ist die Ludwig-Dern-Schule seit dem Schuljahr 2002/2003 in zwei Sektionen aufgeteilt. Die Ludwig-Dern-Schule arbeitet eng mit der benachbarten Edith-Stein-Schule (Gesamtschule) zusammen, wo Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss nachholen können.

„Aufgabe der Schule für Lernhilfe ist es, Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer erheblichen und lang andauernden Lernbeeinträchtigung sonderpädagogischer Förderung bedürfen, zum Abschluss der Schule für Lernhilfe zu führen, sofern nicht der Übergang in eine allgemeine Schule möglich ist.“ Die Förderung orientiert sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Erziehung und Unterricht basieren auf einer Stundentafel (entspricht in den Fachangeboten weitgehend den Grund- und Mittelstufenschulen) sowie auf den für jedes Fach vorliegenden Rahmenplan, aus dem die Lehrerinnen und Lehrer die Inhalte auswählen, die für die jeweiligen Klassen relevant sind.

Die Abteilung Erziehungshilfe betreut an Regelschulen Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. Die Förderung findet in Kooperation mit den Regelschulen statt (kooperative Förderung).

Besondere Angebote

- Der Sportunterricht findet in der Hauptstufe nachmittags als Wahlpflichtunterricht statt, d. h. die Schülerinnen und Schüler können zwischen verschiedenen Sportangeboten wählen.
- Über das verpflichtende Unterrichtsangebot hinaus bietet die Schule z. Zt. (zum Teil nachmittags) Arbeitsgemeinschaften an.
- Für sprach- und sprechauffällige Schüler und Schülerinnen gibt es Sprachtherapie.
- Ab der 5. Klasse findet eine intensive Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt statt.
- Der Arbeitslehreunterricht enthält u.a. eine Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung für alle Schüler und Schülerinnen, Betriebserkundungen, Betriebspraktika, konkrete Berufsschülerfahrungen, Praxistage in Ausbildungszentren und Fördereinrichtungen sind ihr wesentlicher Bestandteil. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch eine Berufsberatung des Arbeitsamtes.
- Für Kinder mit großen Lücken in Deutsch und Mathematik können besondere Fördermaßnahmen angeboten werden.
- Ab Klasse 5 wird Englischunterricht als Wahlpflichtunterricht oder Arbeitsgemeinschaft angeboten.
- In der 9. Klasse der Edith-Stein-Schule, können jedes Jahr vorrangig Schüler und Schülerinnen, die den Abschluss der Schule für Lernhilfe an der Ludwig-Dern-Schule erworben haben oder aber ein gutes Zeugnis der 8. Klasse der Ludwig-Dern-Schule haben, den Hauptschulabschluss erwerben.

Aufnahme

- Antrag der Eltern über die zuletzt besuchte Schule beim Staatlichen Schulamt
- Antrag der zuletzt besuchten Schule – nach Rücksprache mit den Eltern beim Staatlichen Schulamt
- Überprüfung der Lern- und Leistungsfähigkeit durch die Schule für Lernhilfe

Abschlüsse

Abschlusszeugnis der Schule für Lernhilfe als Voraussetzung für den Erwerb weiterer Qualifikationen.

In Zusammenarbeit mit der Edith-Stein-Schule: Erwerb des **Hauptschulabschlusses**.

Die Ludwig-Dern-Schule hat einen **Förderverein**, der die schulische Arbeit finanziell unterstützt. Neue Mitglieder oder auch Spenden werden gerne gesehen.

Quelle:

Schreiben an den Stadteltererbeirat vom August 2001, 28. August 2002, 17. 09. 2003 + Sept. 2005 + Sept. 2009

Marianne-Frostig-Schule Staatlich anerkannte Schule mit besonderer pädagogischer Prägung in freier Trägerschaft (Privatschule) seit 1998

Schulform: Ganztägige Erweiterte Grundschule mit
Eingangsstufe und Haupt- und Realschule
Adresse: Auf der Rosenhöhe 55, 63069 Offenbach
Telefon: 069-83 83 79 60
Telefax: 069-83 83 52 98
E-Mail: info@marianne-frostig-schule.de
Website: www.marianne-frostig-schule.de
Kommissarische Schulleiterin: Brigitte Philipzig-Kliewe

Träger: Rhein-Main-Bildung gGmbH i.G.

„Hilf mir, selbständig zu handeln.“ (frei nach: Maria Montessori)
„Zeig mir einen Weg.“ (Marianne Frostig)

Pädagogisches Konzept

Die Marianne-Frostig-Schule wurde 1998 für Kinder und Jugendliche gegründet, deren Eltern ihnen individuelleres Lernen ermöglichen wollen. Sie ist eine Ganztagschule mit verlässlichen Öffnungs- und Unterrichtszeiten.

Besonderen Wert legen wir auf die wertschätzende und persönliche Beziehung zwischen dem Kind/Jugendlichen und den Erwachsenen, die durch die kleinen Klassen mit meist nicht mehr als 12 Schüler/innen ermöglicht wird. Jede Klasse wird von einem Pädagogen-Team unterrichtet, das sich in Teamsitzungen austauscht und die eigene pädagogische Arbeit in Supervisionen reflektiert.

„Schule als Lebensraum“

Der Name unseres Gründungsträgers ist weiterhin verbindlicher Maßstab unserer Arbeit. Er ist charakterisiert durch die mit insgesamt nur 120 Schüler/innen überschaubare Größe, die ein persönliches Miteinander ermöglicht.

Ganz im Sinne Montessoris legen wir großen Wert auf eine ästhetisch und motivierend gestaltete Umgebung. Besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang das Fach Kunst, indem Schülerwerke ausgestellt werden. Kunst und Musik fördern die Entfaltung der Persönlichkeit und Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins.

Unser 12000 Quadratmeter großes Waldgelände lädt zum Bewegen und Wohlfühlen ein. Die Schule liegt am Waldrand, in unmittelbarer Nähe zu einem Trimm-Dich-Pfad, dem Waldschwimmbad, vielfältig nutzbaren Sportstätten und einem Tennisverein, mit dem eine Kooperation besteht.

Unterrichtsangebote und Abschlüsse

Verbindlicher Bezugsrahmen für den Unterricht sind die hessischen Lehrpläne und Bildungsstandards.

In der Grundschule kommt das von Maria Montessori entwickelte didaktische Material zum Einsatz. In der Sekundarstufe ist Schule organisiert einerseits als intensiver Fachunterricht, andererseits als selbstgesteuertes handlungsorientiertes Lernen in fachbezogenen und fächerintegrierenden Projekten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Jahrgangübergreifende Angebote gibt es vorwiegend im Bewegungs- und handwerklich-künstlerischen Bereich. Es besteht eine Kooperation mit der Jugendkunstschule Offenbach.

Der Unterricht ist didaktisch-methodisch vielfältig und bezieht Förderelemente mit ein: Er orientiert sich altersentsprechend an den übergeordneten Zielen der Sinnes- und Bewegungsschulung, der geistigen Entwicklung, der emotionalen Förderung, der Vermittlung von Kulturtechniken und einer guten Allgemeinbildung. Er setzt an den Stärken der Schüler/innen an und ist bestrebt, Defizite und Teilleistungsschwächen auf der Grundlage vorausgegangener Diagnostik auszugleichen. Insbesondere ist der Unterricht ausgelegt für Kinder und Jugendliche mit einer Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche, die einen Haupt- oder Realschulabschluss erreichen können. Zur Förderung der Rechtschreibleistung arbeitet die Marianne-Frostig-Schule nach der FRESCH-Methode (Freiburger Schreibschule). Das Ziel ist, Rechtschreibschwierigkeiten vorzubeugen oder bereits bestehende Probleme zu verringern.

Die Fächer Biologie, Physik und Chemie werden integriert als Naturwissenschaften (Nawi) unterrichtet, die Fächer Politik und Wirtschaft, Erdkunde und Geschichte sind in dem Fach Gesellschaftslehre (GL) zusammengefasst. Anstelle von Religion gibt es das Fach Ethik, in das Soziales Lernen integriert wird.

Im Curriculum fest verankert ist Lions Quest, ein Programm zur Suchtprävention, das vornehmlich an differenzierter Selbstwahrnehmung und Entwicklung sozialer Kompetenzen ansetzt.

Um den Haupt- bzw. Realschulabschluss zu erlangen, nehmen die Schüler/innen an den vereinheitlichten hessenweiten Prüfungen teil. Danach besteht die Möglichkeit eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zu beginnen.

Schwerpunkt Berufsfindung und -vorbereitung

Die Marianne-Frostig-Schule bereitet umfassend und individuell auf das Berufsleben vor. Der Arbeitslehreunterricht unterstützt die Berufsfindung und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

Bereits in der sechsten Klasse gibt es zwei Praktikumstage, die am Arbeitsplatz der Eltern oder Verwandten abgeleistet werden. In den Klassen 7 bis 10 absolvieren die Schüler/innen jährlich ein Praktikum. In der 9. Klasse finden Praxistage statt,

während derer sowohl die Haupt- als auch die Realschüler/innen über einen zwei-monatigen Zeitraum einen Tag wöchentlich in einem Betrieb mitarbeiten.

Unterschiedliche Arbeitsfelder lernen die Schüler/innen auch im Rahmen von Betriebserkundungen in Firmen und Berufsschulen kennen und erhalten die Gelegenheit einen Schülerbetrieb zu führen: die Cafeteria oder eine kleine Pizza-, bzw. Brotbäckerei. Die Teigwaren werden im von Schüler/innen selbst gebauten Backofen gefertigt.

Elternmitarbeit

Unseren Erziehungsauftrag nehmen wir in Zusammenarbeit mit den Eltern wahr. Unserer Erfahrung nach gelingt es einer zwischen Schule und Elternhaus abgestimmten und aufeinander bezogenen Erziehungshaltung am ehesten, den Kindern und Jugendlichen eine Orientierung für ihr eigenes Handeln zu geben. Schulleiternbeirat und Förderverein gestalten das Schulleben aktiv und mit eigenen Veranstaltungen mit.

Schulgeld und Aufnahmeverfahren

Als Schule in freier Trägerschaft erhebt die Marianne-Frostig-Schule ein monatliches Schulgeld, das von 430 € im Grundschulbereich bis 512 € in der Sekundarstufe reicht. Vor der Aufnahme findet ein in der Regel zweiwöchiger Probeunterricht statt.

Haben wir Ihr Interesse an der Marianne-Frostig-Schule geweckt? Ihre Fragen beantworten Frau Brüll und Herr Schulz im Schulsekretariat unter der Rufnummer: 83 83 79 60.

Auch laden wir Sie herzlich zu einer unserer Informationsveranstaltungen ein:

Freitag, 23. 09. 2011, 16.00 Uhr

Samstag, 03. 12. 2011, 10.00 Uhr

Samstag, 18. 02. 2012, 10.00 Uhr

Freitag, 11. 05. 2012, 16.00 Uhr

Quelle:

Schreiben der Schulleitung vom 08. 09. 2010

Marienschule Offenbach

<i>Schulform:</i>	<i>Schulformbezogene Gesamtschule mit Oberstufe (Schulträger: Diözese Mainz)</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Ahornstraße 33, 63071 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>85 10 81, Telefax: 85 50 68</i>
<i>Email:</i>	<i>verwaltung@marienschule-offenbach.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.marienschule-offenbach.de</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Marie Luise Trocholepczy</i>
<i>Stellv. Schulleiter:</i>	<i>Manfred Schaack</i>
<i>Studienleiterin:</i>	<i>Marga Klohoker</i>
<i>Förderstufenleiter:</i>	<i>Lothar Berninger</i>
<i>Pädagogische Leiterin:</i>	<i>Barbara Brehm-Schmitt</i>

Die Marienschule ist eine staatlich anerkannte, schulformbezogene katholische Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe für Mädchen. Schulformbezogen heißt, dass verschiedene Schulzweige Förderstufe, Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe, Realschule und Berufsfachschule unter einem Dach vereinigt sind. Sie laufen parallel nebeneinander, werden aber vielfach gegenseitig durchlässig geführt.

Die Aufnahme in die Marienschule setzt die christliche Taufe der Schülerin und die Zugehörigkeit der Eltern zur katholischen, evangelischen oder orthodoxen Kirche voraus. Die Schulleitung bittet die Eltern (Erziehungsberechtigten) und die Kinder zu einem Vorstellungsgespräch (November und Dezember) unter Vorlage der letzten Zeugnisse der vorher besuchten Schule.

Der Übergang von Klasse 4 in Klasse 5 der Förderstufe und des Gymnasiums wird zu Beginn des Schuljahres folgendermaßen gestaltet: Die Schülerinnen werden in einer kleinen Feier begrüßt. An den folgenden drei Schultagen findet der Unterricht größtenteils bei den Klassenleitungen statt, um eine Einführung in den Schulalltag, Schulgebäude etc. zu geben. Der Hauptakzent des Unterrichts in der ersten Woche liegt jedoch auf dem Projekt "Besser lernen".

Die Förderstufe wird für Mädchen angeboten, deren Eignung für eine bestimmte Schulform nach Abschluss der Grundschule noch nicht klar erkennbar ist. Der Klassenverband wird in Klasse 5 weitgehend aufrechterhalten. Die Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten Stützunterricht in einem oder zwei der Hauptfächer Deutsch, Englisch oder Mathematik. Zu Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 5 wird bereits eine Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorgenommen. In Klasse 6 wird die Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik in A- B- C-Kurse erweitert. Am Ende der Klasse 6 erfolgt gemäß Klassenkonferenz der Übergang in Klasse 7 der Realschule oder der Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums.

Die Marienschule führt einen gymnasialen Zweig von Klasse 5 bis Klasse 9, der in der gymnasialen Oberstufe (Klasse 10 – 12) weitergeführt wird und mit dem Abitur abschließt.

Erste Fremdsprache ist Englisch. In Klasse 6 werden im Gymnasialzweig Französisch und Latein als zweite Fremdsprache angeboten. In Klasse 8 kann im Wahlunterricht eine dritte Fremdsprache, Informatik oder Darstellendes Spiel gewählt werden. Der Klassenverband bleibt bis Klasse 10 einschließlich bestehen.

Besonderer Wert wird auf die musische Bildung gelegt. Angeboten werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften wie Theater, Chöre, Orchester und Projekte (Konzerte, Wettbewerbe und besondere Auftritte).

Der Schwerpunkt unserer Schule liegt auf dem Fach Musik. Seit einigen Jahren bieten wir in Zusammenarbeit mit der Musikschule Offenbach "Klassenmusizieren mit Streich- und Orchesterblasinstrumenten" als erweiterte Form des Musikunterrichtes an. Interessierte Mädchen werden motiviert, innerhalb des normalen Musikunterrichtes ein Streich- oder Orchesterblasinstrument neu zu erlernen.

Die Berufsfachschule der Marienschule bietet einen medizinisch-technisch-pflegerischen Zweig und einen ernährungswissenschaftlichen Zweig an. Schülerinnen mit qualifizierendem Hauptschulabschluss oder Schülerinnen der Realschule können nach Beendigung der Klassenstufe 9 aufgenommen werden.

Die Marienschule strebt eine ganzheitliche Bildung an, die nicht nur die rationalen, sondern auch die emotionalen und kreativen Fähigkeiten entwickeln möchte. Unser pädagogisches Handeln hat zum Ziel, die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen gemeinschafts- und gottbezogen zu fördern und den Horizont einer Deutung und Bewertung unserer Kultur aus dem Glauben zu eröffnen. Dabei soll neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse die Schule auch als praktischer Lernort erlebt werden.

Abschlüsse:

Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss und Berufsfachschulabschluss), Abitur

Informationsabend: Donnerstag, 03. November 2011, 19.30 – 21.00 Uhr
Sporthalle (Spießstraße/Lichtenplattenweg)

Tag der offenen Tür: Samstag, 05. November 2011, 9.00 – 12.00 Uhr
Sporthalle (Spießstraße/Lichtenplattenweg)

Quelle:

Schreiben der Marienschule vom 03. 09. 2009

Mathildenschule „Schule mit Schwerpunkt Musik“

<i>Schulform(en):</i>	<i>Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule</i>
<i>Schulorganisation:</i>	<i>Verbundene Schule</i>
<i>Schulträger:</i>	<i>Stadt Offenbach/M.</i>
<i>Zertifikat:</i>	<i>„Schule mit Schwerpunkt Musik“</i>
<i>Schülerzahl:</i>	<i>ca. 750</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Mathildenstraße 30, 63065 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 21 45</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 34 29</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>poststelle@ms.offenbach.schulverwaltung.hessen.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.mathildenschule.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Oliver Schröder</i>
<i>Stellv. Schulleiter:</i>	<i>Sabine Henning</i>
<i>2. Konrektorin:</i>	<i>Helga Karliczek</i>
<i>Berufsorientierung:</i>	<i>Karin Gallasch</i>
<i>SL-Mitglied mit bes. Aufgaben:</i>	<i>Normann Spitzner</i>

Die Mathildenschule vereinigt unter einem Dach eine große Anzahl an Bildungsmöglichkeiten, die es den Schüler/innen ermöglichen, ohne den Verlust ihrer vertrauten Umgebung ein passendes Angebot zu finden.

Da zur Mathildenschule auch eine Grundschule gehört, fällt es neuen Schüler/innen sehr leicht sich hier einzugewöhnen. Sie sind nicht die „Kleinsten“ sodass den Lehrkräften und den älteren Schülern der Umgang mit viel jüngeren Schülern vertraut ist.

In der Förderstufe (5. und 6. Schuljahr) können sich die Schüler/innen auf alle Bildungsgänge (Haupt-, Realschule und Gymnasium) vorbereiten.

Wie in der Grundschule lernen die Kinder weiterhin gemeinsam in vielen Stunden bei dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin.

Erst in der 6. Klasse werden in Mathematik und Englisch Kurse entsprechend der Leistungsbereitschaft und dem Lernerfolg gebildet. Die Kurse werden so eingeteilt, dass die Kinder einer Klasse soweit wie möglich zusammenbleiben und auch ihre vertrauten Lehrer behalten können.

Für besonders geeignete Schüler/innen besteht bereits in der 6. Klasse die Möglichkeit, Französisch als 2. Fremdsprache zu belegen.

Zum Schuljahr 2010/11 erhielt die Mathildenschule vom Kultusministerium in Wiesbaden das Zertifikat „**Schule mit Schwerpunkt Musik**“ zuerkannt. So bietet die Mathildenschule allen Schüler/innen seit dem Schuljahr 2009/10 die Möglichkeit, Musik auf vielfältige Art und Weise für sich zu entdecken.

Das umfangreiche Musikkonzept der Mathildenschule hat viele Unterstützer und Partner, so z. B. die benachbarte Musikschule Offenbach, die Hochschule für Gestaltung und Musik in Frankfurt oder das Forum für Kultur und Sport der Stadt Offenbach. Ein eingerichtetes Kuratorium mit Mitgliedern aus Einrichtungen der Stadt, des Landes, der freien Wirtschaft und der Kultur und Bildung in Offenbach unterstützt die Maßnahmen der Schule auf fachlicher und finanzieller Ebene.

Das Schulkonzept bietet in den Klassen 5 bis 7 Musikunterricht mit Doppelbesetzungen an, so dass Unterricht in kleinen Instrumentengruppen für Orff, Flöten oder Percussion ergänzend zum Regelmusikunterricht stattfinden kann.

Auftritte dieser Gruppen zu verschiedenen Begebenheiten (Stadtteilstadtteilfest, Einschulungsveranstaltungen, Verabschiedungen usw.), sind seit dem Schuljahr 2009/10 fester Bestandteil des Schullebens.

Neben den obligatorischen Musikangeboten bietet das Konzept auch ein breites freiwilliges Angebot für den Nachmittagsbereich, das u.a. Schülerbands, Ton- und Aufnahme-Workshops, Gitarrenkurse, Trommelkurse, Tanzkurse und Chorgruppen umfasst. Mittlerweile gibt es sogar zwei Chöre unter der Leitung eines beauftragten professionellen Chorleiters an der Mathildenschule.

Schon sehr lange existieren bei uns **Schul- und Vereinskoperationen**. Diese gemeinsame Arbeit wird umgesetzt in Form von regelmäßigen Nachmittagsangeboten und Turnieren. Hervorzuheben sind dabei die Interessengemeinschaften mit der Vereinigten Schachgesellschaft Offenbach, dem Tischtennisverein Offenbach und dem Offenbacher Ruderverein (ORV) und seiner **Hockey**-Abteilung.

Insbesondere mit der Hockeyabteilung des ORV verbindet uns eine sehr enge Zusammenarbeit; diese Arbeit wird an vielen Stellen auch mitgetragen von der Sportfreizeitstelle des Jugendamtes in der Sandgasse. So kommen Schüler/innen der Mathildenschule regelmäßig in den Genuss von Hockeyfreizeitangeboten während der Schulzeit (Schul-Hockey-AG) und auch während der Schulferien in Form sog. Hockey-Freizeitcamps.

Seit dem Schuljahr 2009/10 arbeitet die Schule auch eng mit dem **Deutschen Fußball Bund** (DFB) und der **Initiative zur Stärkung des Mädchenfußballs** zusammen. Dabei werden die Mädchen von ausgewählten Damenbundesligaspielerinnen und Jugendtrainerinnen einmal die Woche in unserer Dreifachsporthalle trainiert. Die Mathilden-Sporthalle ist immer noch die größte Schulsportthalle in Offenbach und bietet auch noch unseren älteren Schüler/innen genügend Raum. Die Halle eignet sich daher ganz besonders für die Mannschafts- und Ballsportarten.

Eine **intensive Sprachförderung** hat an der Mathildenschule eine lange Tradition. Neben Intensivkursen Deutsch für Schüler, die mit geringen Deutschkenntnissen zu uns kommen, gibt es Hilfe für die, deren Deutschkenntnisse für die Anforderungen im Regelunterricht noch nicht ausreichen.

Herkunftssprachlicher Unterricht findet in Arabisch, Italienisch, Kroatisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch statt.

Neben Französisch kann an der Mathildenschule Türkisch als 2. Fremdsprache ab der 7. Klasse gelernt werden.

Im Schuljahr 2009/10 wurde in die der Förderstufe das sog. **KUS Projekt** (KUS steht für „kooperativ und schülerzentriert“) in Zusammenarbeit mit der Offenbacher Jugendhilfe eingeführt. Ziel des Projekts ist es, die Schüler sehr individuell beim Lernen und auch bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Dazu arbeiten die Lehrer eng mit Lerntherapeuten und Sozialpädagogen zusammen, so dass häufig in kleinen Gruppen, z.T. sogar einzeln gefördert werden kann. In der Förderstufe besteht, neben dem Besuch der Halbtagsklassen, auch die Möglichkeit, unsere **Ganztagesklasse** zu besuchen, die auf das Ganztagesprogramm für die Grundschule aufbauen und ein **verlässliches, ganztägiges Arbeiten** in der Schule garantieren.

Der Schultag geht für diese Schüler/innen i.d.R. bis 15.30 Uhr, wobei dabei auch die Hausaufgaben erledigt werden und Zeit für Musik, Sport und Spaß im Wechsel mit „anstrengenden“ Fächern eingeplant ist.

Zur Unterstützung arbeiten **zusätzliche Betreuungskräfte** mit den Klassen- und Fachlehrer/innen der Ganztagesklassen zusammen.

Im Anschluss an die Förderstufe besteht für die Schüler/innen die Möglichkeit unsere Schule in der Haupt- oder Realschule weiter zu besuchen oder – bei besonderer Eignung – auch das Gymnasium. Hier arbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit der Rudolf-Koch-Schule zusammen.

Bei den hier notwendigen Entscheidungen werden die Eltern und Schüler von Ihren Lehrerinnen und Lehrern persönlich beraten.

In der Haupt- und Realschule der Mathildenschule bieten wir neben getrennten Haupt- und R-Klassen auch flexibel **verbundene Haupt- und Realschulklassen** an.

Während vor allem in den Hauptfächern (Mathematik, Englisch und Deutsch) gemäß der Schulform die Haupt- oder Realschulkurse besucht werden, findet der Unterricht in den anderen Fächern gemeinsam statt.

Wie in der Förderstufe wollen wir auch hier den Schüler/innen möglichst viele Entwicklungsmöglichkeiten lassen und glauben, dass längeres gemeinsames Lernen und **flexible Übergänge** zwischen den Schulformen dabei helfen können.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schularbeit an der Mathildenschule ist die Vorbereitung unserer Schüler für den **Übergang in den Beruf**.

Die Mathildenschule verstärkt permanent ihr Engagement in der beruflichen Orientierung. Neben den seit 5 Jahren bestehenden **Berufsprojektgruppen**, in denen die Schüler/innen gezielt auf das spätere Erwerbsleben vorbereitet werden, hat sich die sehr gute Zusammenarbeit mit dem **Patenschaftsmodell Offenbach (PMO)** bewährt, in dem sich berufserfahrene Paten intensiv um Schüler/innen kümmern.

Um die Kenntnisse der Schüler/innen zu erweitern findet im Jahrgang 8 während einer der zwei Praktikumsphasen eine berufliche Orientierung statt, bei der die Schüler/innen in 2 Wochen an 6 verschiedenen Stationen Berufsfelder kennen lernen können.

Seit 2009 wird zu Beginn des 9. Schuljahres eine **Kompetenzfeststellung** bei beruflich noch orientierungslosen Schüler/innen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen u.a. in Beratungen ein, die in regelmäßigen Sprechstunden,

- durch die Berufsberatung in der Mathildenschule und
- der Kompetenzagentur der Stadt Offenbach angeboten werden.

Ergänzend werden die Lehrer/innen in der Arbeit zur beruflichen Orientierung ihrer Schüler/innen von einer Mitarbeiterin von Jumina beraten und unterstützt.

Geplant ist eine erste Kompetenzfeststellung im 7. Schuljahr, die den schulischen und auch beruflichen Werdegang besser vorbereiten helfen.

Übergänge und Abschlüsse:

Nach Jahrgangsstufe 6:	bei besonderer Eignung: Übergang ins Gymnasium
Nach Jahrgangsstufe 9 (Hauptschule):	Hauptschulabschluss, Übergang in die zweijährige Berufsfachschule
Nach Jahrgangsstufe 10 (Realschule):	Realschulabschluss, Übergang in Fachoberschule oder gymnasiale Oberstufe

Wichtige, öffentliche Veranstaltungen in der Schule:

Freitag, 10. Februar 2012 – INFO-TAG (Tag der offenen Tür), ab 14.30 Uhr
Donnerstag, 31. Mai 2012 – Gemeinsamer Musikabend an der Mathildenschule
– Vorstellung diverser Musiklerngruppen und Einzelkünstler aus dem Musikprogramm der Mathildenschule

Quellen:

Schulprogramm / Beiträge der Schulleitungsmitglieder / Auszüge aus dem Infoportal der Schule: www.mathildenschule.de

Rudolf-Koch-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Schloßstraße 50 63065 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 22 35</i>
<i>Fax:</i>	<i>80 65 / 30 96</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>poststelle@rks.offenbach.schulverwaltung.hessen.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.rudolf-koch-schule.de</i>
<i>Schulleiter/in:</i>	<i>Frau Christiane Rogler</i>

Das Rudolf-Koch-Gymnasium besuchen derzeit 802 Schülerinnen und Schüler, 357 in der Sekundarstufe I und 445 in der gymnasialen Oberstufe.

Die Rudolf-Koch-Schule beginnt in der Regel mit drei 5. Klassen, die mit jeweils max. 30 Schülerinnen und Schülern gebildet werden. Bei der Zusammensetzung werden Elternwünsche nach Möglichkeit berücksichtigt und darauf geachtet, dass Kinder möglichst in ihren Freundschaftsgruppen der abgebenden Grundschulen zusammen bleiben. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen vorwiegend aus der Stadt Offenbach und den Stadtteilen Rumpenheim, Bürgel und Bieber. Im Zuge der Schulanmeldung werden **ausführliche Beratungsgespräche** von der Schulleitung mit den Erziehungsberechtigten angeboten.

Das **Gebäude** der Rudolf-Koch-Schule ist komplett saniert und erfüllt die pädagogischen und ökologischen Anforderungen an eine moderne Schule.

Ein neues Cafeteria Gebäude, eine mit neuen Medien ausgestattete Mediathek, bestens ausgestattete naturwissenschaftliche Fachräume (Smartboards...), neue PC-Räume mit vielen Arbeitsplätzen, helle und freundliche Klassenzimmer und im Mittelpunkt die lichtdurchflutete dreigeschossige Aula bieten einen optimalen Lernort für unsere Schülerinnen und Schüler.

Leitideen für die Erziehungsarbeit sind:

- Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern
- Integration aller Schülerinnen und Schüler durch gemeinsame Aktivitäten
- Förderung von Lernkompetenz, Allgemeinbildung und Vorbereitung auf das Studium
- Selbstwertfindung und Ich-Stärkung der Schülerinnen und Schüler
- Ökologisch verantwortliches Handeln.

Zur Umsetzung dieser Leitideen haben wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und mit den Schülerinnen und Schülern eine **Erziehungsvereinbarung** entwickelt und haben uns als „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ zum gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander ohne Diskriminierung und Rassismus verpflichtet.

Seit der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf 8 Jahre („G8“) befindet sich die Rudolf-Koch-Schule auf dem Weg zur offenen **Ganztagschule**:

Die einstündige Mittagspause und das Doppelstundenprinzip im Vor- und Nachmittagsunterricht machen einen großen Teil unseres rhythmisierten Ganztagskonzeptes aus.

Das Ganztagschulkonzept der RKS mit seinen 5 Modulen basiert auf der Vernetzung von pädagogischem und administrativem Wissen. Damit gewährleisten wir ein hohes Maß an Qualitätsgarantie für die Ziele und Inhalte des Ganztagsbereichs.

Modul 1: Lohnende Mittagspause

Spiel und Bewegung auf dem Bolzplatz, in den umliegenden Einrichtungen und Örtlichkeiten, Ruhe- und Arbeitsräume in der Schule. Hier wird gelernt, gespielt und gechillt. Unsere Betreuer hören zu, begleiten und beaufsichtigen.

Modul 2: Mittagstisch

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium ein warmes Mittagessen an. Es kann zwischen einem vollwertigem und einem vegetarischem Essen gewählt werden. Salat und Dessert runden die Mahlzeit ab.

Modul 3: Hausaufgabenhilfe

In kleinen Lerngruppen wird in entspannter Atmosphäre – nach Mittagessen und Bewegung – an den Hausaufgaben gearbeitet.

Modul 4: Arbeitsgemeinschaften und Förderangebote

Es gibt ein reiches Angebot an Arbeits- und Förderangeboten (Darstellendes Spiel, Kreatives Schreiben, Konzentration und Entspannung, NaWi-AG, Erste Hilfe, Musik, Kunst, Informatik, Ökologie und Sport etc.).

Modul 5: Schule aus – nicht nach Haus!

Insbesondere außerhäuslich erwerbstätige Eltern können sich auf ein verlässliches Betreuungsangebot auch an unterrichtsfreien Tagen/Stunden verlassen.

Als Besonderheit in der Stadt Offenbach wird **Französisch als erste Fremdsprache** angeboten.

Das bedeutet folgende Sprachenfolge:

Ab **Jahrgangsstufe 5** entweder Französisch oder Englisch als erste Fremdsprache.

Ab **Jahrgangsstufe 6** entsprechend entweder Französisch oder Englisch als zweite Fremdsprache.

Ab **Jahrgangsstufe 8** besteht bei entsprechender Nachfrage die Möglichkeit Spanisch als dritte Fremdsprache zu wählen.

Zentrale Merkmale unserer Erziehungsarbeit und Schulentwicklungsprojekte in der Sekundarstufe I sind:

- Teambildung von Lehrerinnen und Lehrern in den Klassen 5 bis zur Oberstufe
- verstärkter Unterricht der Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer und Co-Klassenlehrerinnen und Co-Klassenlehrer in der eigenen Klasse
- zusätzliche Klassenlehrerstunde
- zusätzliche Betreuung unserer „Kleinen“ durch erfahrende Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen (Mentoren)
- Konflikt- und Gewaltprävention (PIT: Prävention im Team, Streitschlichterprojekt etc.)
- Teilnahme an weiteren Projekten, u.a.: Schulen im Rahmen des Comenius Projektes
- Schüleraustausch mit zwei Partnerschulen in Frankreich
- Schulsanitätsdienst in Zusammenarbeit mit dem ASB Mittelhessen
- Systematisches Lernen von Arbeitstechniken und -methoden (Pädagogische Schulentwicklung – PSE)
- gezielte Leseförderung (Klassenbüchereien, Lesescouts, Lesenächte, Entwicklung von verschiedenen Lesestrategien)
- Unterstützungsangebote „Deutsch plus“, „Mathe plus“ und „Französisch plus“
- AG - Angebote für besonders begabte Schülerinnen und Schüler
- Schulentwicklungsprojekte in den Bereichen „Bewegte Schule“, Kompetenzorientierter Unterricht, Hochbegabung, Berufsorientierung, Kunst im Stadtteil „Offenbacher Brückenschlag“
- Klassenfahrt zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 sowie im Jahrgang 9 und in der Oberstufe
- Tagesexkursionen
- Betriebspraktika in der Jgst. 9 + Q-Phase
- Schüleraustausch mit französischen und amerikanischen Schülerinnen und Schülern
- aktive Schülervertretung
- Projektwochen und Tage mit besonderen Unterrichtsangeboten
- „Soziales Lernen“

Abschlüsse:

Abitur	(nach dem 12. Schuljahr)
Fachhochschulreife	(nach dem 11. Schuljahr)
Mittlerer Bildungsabschluss	(nach der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe)

Tag der offenen Tür : Freitag, 27. Januar 2012, 15.00 – 18.00 Uhr

**Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.rudolf-koch-schule.de
Zur Terminvereinbarung für ein Beratungsgespräch nutzen Sie bitte das Kontaktformular auf unserer Homepage.**

Wir nehmen uns für die Beratung gern Zeit für Sie und Ihr Kind!

Quelle: Schreiben der Schulleitung vom August 2008 + Sept. 2009 + Sept. 2010 + Sept. 2011

Schillerschule

Schulform: Gesamtschule (Integrierte Gesamtschule)
Adresse: Goethestraße 109
63067 Offenbach am Main
Telefon: 80 65 / 22 45
Telefax: 80 65 / 34 26
homepage: www.schillerschule.eu
Schulleiter: Herr Findeisen
Stv. Schulleiterin: Frau Bezler

Die Schillerschule ist eine integrierte oder schulformübergreifende Gesamtschule. Alle Schülerinnen und Schüler bleiben vom 5. bis zum 10. Schuljahr in einer Klasse, werden also nicht verschiedenen Schulformen zugeteilt. Die Schillerschule führt zu denselben Schulabschlüssen wie die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium, geht dabei aber eigene Wege:

Immer drei Klassen eines Jahrgangs bilden ein Team, das während seiner gesamten Schulzeit einen Teambereich „bewohnt“ und selbst gestaltet. (Dazu gehört auch der tägliche Putzdienst!)

Vom 5. bis zum 10. Schuljahr gehören die SchülerInnen demselben Klassenverband an. Sie behalten in der Regel auch ihre Lehrerteams. In der Jahrgangsstufe 5/6 werden die Kinder in allen Fächern gemeinsam unterrichtet. Es gibt hier noch keine Einteilung in Kurse nach unterschiedlicher Leistung. Außerdem unterrichtet der Klassenlehrer möglichst viele Stunden. Manches bleibt also zunächst wie in der Grundschule. Die Kinder können sich allmählich an neue Fächer, gestiegene Anforderungen und das Fachlehrerprinzip gewöhnen.

Den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler wird dadurch entsprochen, dass sie unterschiedliche Aufgabenstellungen erhalten. Wir fördern, aber wir fordern auch. Die Schillerschule ist **Gütesiegelschule für Hochbegabtenförderung**. Bereits ab dem 5. Schuljahr gibt es Hinführungen zum naturwissenschaftlichen Arbeiten. Die Bildungsinhalte basieren wie bei den anderen öffentlichen Schulen auch auf den Hessischen Lehrplänen und schließen alle Anspruchsebenen und entsprechenden Bildungsgänge ein. (Gymnasium, Realschule, Hauptschule).

Erst ab dem 7. Schuljahr wird zunächst nur im Fach Englisch nach Leistung differenziert, d.h. im Grundkurs und Erweiterungskurs unterrichtet. Im Grundkurs wird das Basiswissen des Faches vermittelt, vorhandene Lücken oder Verständnisprobleme werden ausgeglichen. Es wird langsamer gearbeitet. Übung, Vertiefung und Festigung des Lernstoffes sind fester Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Da die Schülerinnen und Schüler sich im Grundkurs solide Grundkenntnisse erwerben, haben diejenigen, die schnelle Lernfortschritte machen, jederzeit die Möglichkeit,

in den E-Kurs aufzusteigen. Der E-Kurs bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, in ihren „starken Fächern“ mit der Auswahl der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs gemeinsam zu lernen. Das bedeutet: Sie eignen sich ein erweitertes Basiswissen des Faches an und lernen zügig auf einem höheren Abstraktionsniveau.

Schülerinnen und Schüler, die auf diesem Lernniveau überfordert sind, können zweimal im Jahr in den Grundkurs zurückgestuft werden.

Ein „Sitzenbleiben“ gibt es an der Integrierten Gesamtschule nicht, nur das Umstufen in einem bestimmten Fach. Warum sollen Schülerinnen und Schüler denn auch ein ganzes Schuljahr mit allen Fächern in einem neuen Klassenverband wiederholen, wenn sie doch nur in ein oder zwei Fächern „nachhängen“? Eine Teilnahme am Unterricht des Grundkurses kann hier schnell wieder „auf die Beine helfen“ und „kuriert“ gezielt das Fach, in dem man Probleme hatte. Seine Freunde oder die vertrauten Lehrerinnen und Lehrer verliert man dadurch nicht. **An der Schillerschule gibt es keinen verkürzten Bildungsgang in der Mittelstufe, also kein G8!** Wir möchten, dass den Schülern neben dem vielen Lernen auch noch individuelle Freizeit bleibt.

Im 7. Schuljahr folgt außerdem das Angebot einer 2. Fremdsprache (1. Fremdsprache ist Englisch ab Klasse 5). Hier kann jetzt zwischen Französisch, Spanisch und Russisch gewählt werden. Wer sich durch eine weitere Fremdsprache zu sehr belastet fühlt, kann stattdessen ein Angebot aus dem Bereich der Arbeitslehre oder der Naturwissenschaften wählen. Ab Klasse 8 werden die Fächer Deutsch und Mathematik differenziert.

Im 9. und 10. Schuljahr findet der überwiegende Teil des Unterrichtes in Kursen statt entweder nach Leistung oder nach Neigung differenziert. Das Erreichen der verschiedenen Schulabschlüsse ist von der Kurszugehörigkeit und den erlangten Zensuren abhängig. Eine intensive Schullaufbahnberatung begleitet diesen Prozess.

Folgende Schulabschlüsse können erreicht werden:

Hauptschulabschluss (nach dem 9. Schuljahr)
Qualifizierender Hauptschulabschluss (nach dem 9. oder 10. Schuljahr)
Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)
Versetzung in eine gymnasiale Oberstufe

Zwei Betriebspraktika im 8. und 9. Schuljahr schaffen Einblick in die Arbeitswelt.

Durch die Kooperation mit weiterführenden Schulen, Betrieben und Wirtschaftsorganisationen erleichtern wir unseren Schülerinnen und Schülern die Übergänge. Über die Fachinhalte hinaus legt die Schillerschule großen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler Methoden des selbstständigen Lernens aneignen. (Lernen muss man auch lernen!)

Viele Angebote innerhalb und außerhalb des Regelunterrichtes führen hin zu Mitverantwortung, Selbstständigkeit und sozialem Lernen.

Lernfähigkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität sind wichtige Qualifikationen für die zukünftige Arbeitswelt. Ebenso zukunftsweisend ist die Fähigkeit im Umgang mit dem Computer, daher gehört in der Schillerschule ab Klasse 7 der Erwerb des „Computerführerscheins“ zum Pflichtprogramm.

Da Unterricht und zusätzliche Angebote an der Schillerschule auch nachmittags stattfinden, kann man in der Schule ein Mittagessen einnehmen (€ 3,00) und 5 x pro Woche unter Aufsicht Hausaufgaben erledigen.

Zum Nachmittagsprogramm gehört ein reichhaltiges AG-Angebot. Verbindliche Betreuung findet von 7.30 bis 16.30 Uhr im Ganztagsbungalow statt.

Eltern der 4. Klassen, die Interesse an einer Aufnahme ihres Kindes haben, sollten sich möglichst bald an die Schillerschule wenden.

Tag der offenen Tür: 14. Dezember 2011, 14.30 – 16.30 Uhr.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.schillerschule.eu!

Quellen:

Informationsblatt der Schillerschule für Eltern der Grundschule

Schreiben der Stufenleiterin 5/6, Frau Bezler, an den STEB vom 15. 06. 2001 + Sept. 2005 + Sept. 2008 + Sept. 2009

Übergang Schule – Beruf

Für viele Jugendliche stellen diese Übergänge keine Probleme dar, sie münden in Ausbildung, besuchen weitere Schulformen oder beginnen ein Studium.

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist für einige Jugendliche mit Schwierigkeiten verbunden. Trotz eines inzwischen deutlich besseren Ausbildungsplatzangebots in der Rhein-Main-Region haben insbesondere junge Menschen aus der Hauptschule geringere Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Vielfältige Angebote und Maßnahmen in der Stadt Offenbach tragen dazu bei, dass Jugendlichen doch noch eine Integration in Ausbildung und Arbeit gelingt. Gemeinsam mit Partnern wie Schulen, Kammern, Arbeitsagentur und MainArbeit arbeitet die Stadt intensiv an der Weiterentwicklung des Systems, um alle Jugendlichen der Stadt eine gute berufliche Perspektive zu eröffnen und qualifizierten Nachwuchs für die Unternehmen der Region zu sichern.

Der „Berufswahlfahrplan“ liegt allen Schulen vor und soll beginnend mit dem siebten Schuljahr als Leitfaden für die berufliche Orientierung dienen.

Der Ordner „Wege in das Berufsleben“ stellt alle Angebote und Maßnahmen für Jugendliche dar und kann als Wegweiser zur Unterstützung benutzt werden.

„Tipps für Eltern“ widmen sich den Schwerpunkten „Ausbildung bringt weiter“ und „Wege in der beruflichen Schule“, hier findet man wichtige Adressen und Ansprechpartner.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.bildung-offenbach.de

www.offenbach.de

www.offenbach.de/offenbach/themen/rathaus/aemter-und-gesellschaften/regionales-uebergangsmanagement/

www.arbeitsagentur.de

www.berufe.tv

www.planet-beruf.de

www.vhs-offenbach.de

oder persönlich Bildungsbüro Offenbach, Berliner Straße 77,
Tel.: 069/8065-3838

Gewerblich-technische Schulen der Stadt Offenbach am Main

<i>Schulform:</i>	<i>Berufliches Gymnasium, Berufsschule, Berufsvorbereitungsmaßnahmen EIBE, Berufsfachschule, Fachschule für Technik</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Schlossgrabengasse 10 63065 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 30 00</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 30 15</i>
<i>e-Mail:</i>	<i>info@gts-offenbach.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.gts-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Klaus-Dieter Zebisch</i>

Auch wenn der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule für die meisten die weitere Schullaufbahn bestimmt, stellt sich doch vielen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern spätestens nach dem mittleren Bildungsabschluss (mittlere Reife oder Versetzung in die gymnasiale Oberstufe) die Frage, ob der eingeschlagene Bildungsweg den Begabungen und Interessen entgegenkommt. Die Gewerblich-technischen Schulen bieten nach der Sekundarstufe I eine Vielfalt von Möglichkeiten, entsprechend den individuellen Begabungen optimale Bildungsabschlüsse zu erreichen.

Schülerinnen und Schüler, die keinen Bildungsabschluss erreicht haben, können mit **Berufsvorbereitungsjahr und EIBE** an berufsvorbereitenden Bildungsgängen teilnehmen.

Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss mit bestimmten Mindestnoten erreicht haben, können an der **Berufsfachschule** (Metall/Elektro) eine berufsspezifische Bildung und gleichzeitig den mittleren Bildungsabschluss (Realschulabschluss) erreichen.

Als **Berufsschule** ist die GTS Ansprechpartner für Metallberufe, Kraftfahrzeug- und Flugzeugberufe.

Besonders für Schülerinnen und Schüler, die an Technik und Naturwissenschaften interessiert sind, bietet das **Berufliche Gymnasium mit den Schwerpunkten Metall-, Elektro- und Datenverarbeitungstechnik** die Möglichkeit, die Einseitigkeit des Lernangebots durch die **Verbindung von Theorie und Praxis**, von beruflicher und allgemeiner Bildung zu überwinden. Dieser Bildungsgang führt zur allgemeinen Hochschulreife, bietet also die schulische Voraussetzung für das Studium aller Fächer an allen Hochschulen und Universitäten und vermittelt gleichzeitig in der gewählten Fachrichtung große Teile einer Berufsausbildung. Dies ermöglicht in anspruchsvollen technischen Ausbildungsberufen eine Ausbildungsverkürzung (18-Monate-Modell).

Wer also einen Realschulabschluss mit Mindestnoten, die Versetzung in eine gymnasiale Oberstufe oder eine abgeschlossene Berufsausbildung hat, nicht älter als 19 Jahre (bei abgeschlossener Berufsausbildung 21 Jahre) ist, Interesse für Technik hat, auf ein technisches Studium optimal vorbereitet sein will und sich gleichzeitig die Option für jedes andere Studium offen halten will, findet im beruflichen Gymnasium der GTS die geeigneten Bedingungen, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Eine wichtige Besonderheit der GTS ist die **hervorragende technische Ausstattung** auf neuestem Stand. Über 200 Computer, darunter mehrere Klassensätze Notebooks, Internetanschluss in fast allen Klassenräumen, 4 Computerräume sowie gut ausgestattete Werkstätten und Laborräume bilden unsere Rahmenbedingungen und ermöglichen eine Ausbildung auf hohem Niveau.

Fast alle im Technikbereich unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer sind doppelt qualifiziert als **Lehrer und Ingenieure**. Die Aktualität der Vermittlung der Unterrichtsinhalte wird durch gute Zusammenarbeit mit Hochschulen und Betrieben gewährleistet.

Effektive Methoden in **problemorientiertem Unterricht und Projektunterricht** helfen Schülerinnen und Schülern ihr Wissen in Können umzusetzen.

Fünf Stunden Mathematikunterricht in der 11. Klasse schließen Lücken und führen zu einem qualitativ hochwertigen Mathematikunterricht in der Qualifikationsphase.

Eine **zweite Fremdsprache** muss im beruflichen Gymnasium nicht fortgeführt werden, wenn sie in der Sekundarstufe I vier Jahre unterrichtet wurde. Ist dies nicht der Fall, bieten wir als zweite Fremdsprache **Französisch** an.

Exkursionen und Teilnahme an Veranstaltungen von **Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen** geben Einblicke in die Welt der Wissenschaft und Technik und erleichtern die Entscheidung für ein Studienfach. **Firmenkontakte** durch Fortbildungen, Praktika und Projekte geben Einblicke in die Arbeitswelt und erhöhen die Chance auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Theaterbesuche runden die Arbeit im Deutsch- und Englischunterricht ab. **Museumsbesuche** sowohl der Dauerausstellungen als auch aktueller Ausstellungen führen die Schülerinnen und Schüler an eine Teilnahme am kulturellen Leben der Rhein-Main-Region heran.

Die Teilnahme der Schule am **Comenius-Projekt** fördert den kulturellen Austausch. Der intensive **Schüleraustausch mit Irland** ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Selbstverständnis als Europäerinnen und Europäer.

Die Palette der Projekte in den regelmäßig stattfindenden **Projektwochen** (vom künstlerisch-kreativen über den kulturellen und spielerischen hin zum technischen

Bereich) zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler das Angebot der Schule vielfältig nutzen.

Das **Sportangebot** an der GTS ist so konzipiert, dass es sowohl sportlich interessierten als auch sportlich eher zurückhaltenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, Sport ebenso als Herausforderung wie auch als Ausgleich zu erfahren. Besonders Lifestyle-Sportarten wie Inlineskaten, Mountainbiken, Segeln, Klettern, Snowboard fahren u. a. sind sehr beliebt.

Termine zur aktuellen Informationsveranstaltung entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unter **www.gts-offenbach.de**

Quelle:

Schreiben des Schulleiters, Herrn Zebisch, vom 15. 09. 2005

Käthe-Kollwitz-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Berufsschule, Bildungsgänge der Berufsvorbereitung, EIBE, Zweijährige Berufsfachschule, Zweijährige Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten, Fachoberschule und Fachschule der Stadt Offenbach am Main, Vollschulische Maßschneiderausbildung</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Buchhügelallee 90, 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 29 45</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 32 99</i>
<i>e-mail:</i>	<i>kaethe@kks.schulen-offenbach.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.kks-offenbach.de</i>
<i>SSA:</i>	<i>Offenbach</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>StD'in Marlies Stülb</i>
<i>Stellvertreter:</i>	<i>StD Detlef Schwenger</i>
<i>Abteilungsleiter/innen:</i>	<i>Jutta Krust, Elisabeth Scholz, Jürgen Schneider, Peter Schug</i>
<i>Fachkoordinator:</i>	<i>Stefan Endlein</i>

Die Schuljahre in der Sekundarstufe I sind schnell vorüber. Das Schulwesen, insbesondere im Bereich der beruflichen Schulen, bietet im Anschluss ein breites Spektrum zum Erwerb aller schulischer Abschlüsse und beruflicher Qualifizierungen. Da unser Bildungssystem keine Sackgassen enthält, bedeutet der nach der Grundschule gewählte Weg keinesfalls eine endgültige Entscheidung über die schulische Laufbahn. Am Beispiel der Möglichkeiten, welche die Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach für Jugendliche und junge Erwachsene bereit hält, kann man gut erkennen, dass viele Bildungschancen gemäß der individuellen Begabungen auch später noch ergriffen werden können.

Für Schülerinnen und Schüler, die keinen Schulabschluss erreicht haben aber noch schulpflichtig sind, bieten wir berufsvorbereitende Bildungsgänge an (**BVJ = Berufsvorbereitungsjahr und EIBE, ein gefördertes Projekt des europäischen Sozialfonds**). Durch einen projektorientierten Unterricht mit hohem Praxisanteil soll dem Jugendlichen der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt erleichtert werden. Zugleich kann der Hauptschulabschluss oder der qualifizierende Hauptschulabschluss im Rahmen einer Prüfung erworben werden.

Schülerinnen und Schüler, die keinen Schulabschluss erreicht haben, jedoch nicht mehr schulpflichtig sind, haben die Möglichkeit im Rahmen verschiedener **berufsvorbereitender Maßnahmen** (z. B. „BVB“) und **Produktionsschule** (z. B. „Start-Projekt“) den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt zu erproben und außerdem durch eine externe Prüfung den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Auszubildende in den Berufen des Nahrungsmittelgewerbes (z. B. Bäcker/in, Fleischer/in, Bäckereifachverkäufer/in usw.) und im Beruf Friseur/Friseurin werden an unserer Schule im Rahmen der **Dualen Berufsausbildung** unterrichtet und können, je nach bisherigem Schulabschluss, durch bestimmte Zusatzangebote (z. B. im Fach Englisch), den nächst höheren Schulabschluss (z. B. Realschulabschluss) gleichzeitig neben ihrer Ausbildung erwerben.

Für junge Menschen, die sich schon eindeutig für ein Berufsfeld entschieden haben, bieten wir im Berufsfeld **Textiltechnik und Bekleidung** ein **Berufsgrundbildungsjahr** an, welches das erste Ausbildungsjahr der einschlägigen Berufe des Berufsfeldes umfasst. Voraussetzung für die Aufnahme ins BGJ ist der Hauptschulabschluss. Im **Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung** bietet sich bei entsprechender Eignung und erfolgreichem Abschluss des Berufsgrundbildungsjahres eine anschließende **zweijährige vollschulische Ausbildung zum/r Maßschneider/in** an.

Für Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss mit bestimmten Mindestnoten erreicht haben, gibt es an der Käthe-Kollwitz-Schule die **zweijährige Berufsfachschule** in den beiden Berufsrichtungen: „**medizinisch-technische und Krankenpflegerische Berufe**“ sowie „**sozialpflegerische und sozialpädagogische Berufe**“. Sie führt in zwei Jahren zum mittleren Abschluss. Neben diesem allgemeinbildenden Schulabschluss wird hier eine berufsfeldspezifische Bildung vermittelt, die bei einer späteren beruflichen Tätigkeit in dem jeweiligen Bereich von großem Vorteil ist.

Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Abschluss und einem entsprechenden Notenbild (In den drei Fächern: Deutsch, Englisch, Mathematik, schlechtesten falls zwei Dreien und eine Vier) können an der Käthe-Kollwitz-Schule in der Schulform: **Fachoberschule mit der Fachrichtung „Technik“, Schwerpunkt: Textiltechnik und Bekleidung sowie der Fachoberschule mit der Fachrichtung „Sozialwesen“** in zwei Jahren die allgemeine **Fachhochschulreife** erwerben.

Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Abschluss, die einen Beruf im sozialpädagogischen Bereich anstreben, können in einer zweijährigen Ausbildung in der **Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten** Basisqualifikationen erwerben. Dies ist eine eigenständige Berufsausbildung und befähigt den Absolventen in sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Einrichtungen in begrenztem Umfang eigenverantwortlich tätig zu sein. Möglich ist es in einem weiteren Schuljahr an der **Fachoberschule Sozialwesen** die **allgemeine Fachhochschulreife** zu erwerben. In den meisten Fällen ist die Sozialassistentenausbildung jedoch die Voraussetzung, um die nachfolgende dreijährige **Ausbildung zur Erzieherin** bzw. zum Erzieher an der **Fachschule für Sozialpädagogik**, ebenfalls an der Käthe-Kollwitz-Schule, zu absolvieren. Diese Ausbildung schließt in Hessen die Zugangsberechtigung zur Hochschule mit ein.

Schülerinnen und Schüler, die eine solche Doppelqualifizierung (berufliche Qualifikation und höherer Schulabschluss) im textilen Bereich anstreben, können das auch im Rahmen der **Maßschneider/innen-Ausbildung** erreichen. Voraussetzung ist der mittlere Abschluss mit entsprechenden Noten (In den drei Fächern: Deutsch, Englisch, Mathematik, schlechtesten falls zwei Dreien und eine Vier). Der Unterricht, in einer dafür eigens eingerichteten Klasse, umfasst entsprechende Zusatzangebote. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhält man neben dem **Gesellenbrief** von der Handwerkskammer das **allgemeine Fachhochschulreifezeugnis** von der Schule.

Ganz gleich, ob berufliche Vorbereitung, Ausbildung, schulische Weiterqualifikation oder Doppelqualifikation, an unserer Schule bauen alle Ausbildungsgänge in der Regel aufeinander auf bzw. gehen ineinander über.

Lehren und Lernen steht an der Käthe-Kollwitz-Schule unter folgenden vier Leitgedanken:

1. Partizipation

Wir möchten, dass möglichst alle Mitglieder unserer Schulgemeinde am Schulleben im Sinne gelebter Demokratie teilnehmen. Dies verlangt eine bewusste und verantwortliche Beteiligung der Schulgemeinde an allen wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Belangen der Schule.

2. Qualität durch Kompetenzentwicklung

Wir wollen unsere Qualitätsmaßstäbe so ausrichten, dass die Schülerinnen, Schüler und Studierenden den Ansprüchen ihres weiteren beruflichen, schulischen oder universitären Werdeganges gerecht werden können. Wir sind eine Schule, welche die berufliche und soziale Handlungskompetenz mit der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit verknüpft. Neben der Vermittlung von Fachwissen legen wir großen Wert auf die Entwicklung der Fähigkeiten zum selbsttätigen, selbstverantwortlichen Lernen.

3. Lebensraum: Schule

Unsere Schule soll im Bereich der sozialen Interaktion, auf Grund der räumlichen Gestaltung und durch gezielte Zusatzangebote eine Atmosphäre entfalten, in der sich Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen, Schüler und Studierende wohlfühlen können. Dies bildet die unverzichtbare Grundlage, motiviert mit Freude und Interesse zu lehren, zu lernen und zu arbeiten. Als Beispiel sollen hierfür die Angebote: Schülercafe, Schulgarten, Modeclub, Mediation, Gesundheitsschulung genannt werden.

4. Soziales Lernen – Denken – Handeln

Wir erleben die Vielfalt und Verschiedenheit an unserer Schule als Bereicherung und wir fördern im Rahmen des Miteinander- und Voneinanderlernens den Austausch zwischen den Menschen und den Kulturen.

Unsere Schule öffnet sich nach außen, kooperiert mit verschiedenen Institutionen und Partnern, initiiert und pflegt Partnerschaften.

Nähere Informationen erhält man über folgende Angebote:

- Tag der offenen Tür (Tagespresse)
- Schnupper- bzw. Hospitationstage für Berufe und Schulzweige. Termine dafür können über das Schulsekretariat vereinbart werden
- Beratung durch die zuständigen Abteilungs- und Fachbereichsleiter/innen. Der Kontakt wird über das Schulsekretariat vermittelt.

Quelle:

Schreiben des Schulleiters, Herrn Müller, vom 12. 09. 2005, Änderung vom 07. 09. 2010

Theodor-Heuss-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Berufsschule, Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, höhere Berufsfachschulen für Fremdsprachensekretariat und Wirtschaftsinformatik, einjährige höhere Berufsfachschule, zweijährige Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsjahr, besondere Bildungsgänge.</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Buchhügelallee 86 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 24 35</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 31 92</i>
<i>e-Mail:</i>	<i>THS@verw.ths.schulen-offenbach.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.ths.schulen-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Heinrich Kößler</i>
<i>Stellvertreterin:</i>	<i>Ute Steinmeyer</i>

Von der Grundschule über die Sekundarstufe I zu den beruflichen Schulen

Nach der Grundschule ist die Entscheidung über die weitere Schullaufbahn keine leichte Aufgabe. Sollte im Interesse des Kindes zunächst ein direkter Weg zu einem bestimmten Schulabschluss nicht sinnvoll sein, bieten die beruflichen Schulen nach der Sekundarstufe I ein breites Spektrum zum Erwerb aller schulischen Abschlüsse und beruflichen Qualifizierungen an.

Mit dem mittleren Abschluss einer Realschule oder einer Gesamtschule können bei entsprechender Eignung im **beruflichen Gymnasium** die allgemeine Hochschulreife oder in der **Fachoberschule** die allgemeine Fachhochschulreife erlangt werden. Über die **zweijährige Berufsfachschule** können Jugendliche mit Hauptschulabschluss den mittleren Abschluss erreichen. Auch der Hauptschulabschluss kann an der Theodor-Heuss-Schule erworben werden.

Mit dem vielfältigen Bildungsangebot an der Theodor-Heuss-Schule und der pädagogischen Verpflichtung zur Förderung gehen wir besonders auf die individuellen Lernvoraussetzungen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler ein. Die Bildungsgänge unserer Schule sind aufeinander abgestimmt und Kooperationen mit Schulen der Sekundarstufe I garantieren den reibungslosen Übergang in das berufliche Schulsystem. Mit unserem Angebot an Anschlussqualifizierungen bieten wir jeder Schülerin und jedem Schüler auch noch später die Chance, mit einem möglichst hohen Bildungsabschluss die Schullaufbahn abschließen zu können.

Von mittleren Abschluss zum Abitur

Über das **berufliche Gymnasium** an der Theodor-Heuss-Schule können Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss und einem entsprechenden No-

tenbild das Abitur (allgemeine Hochschulreife) ablegen. Mit den Schwerpunkten „Wirtschaft und Verwaltung“ und „Gesundheit“ bietet die Theodor-Heuss-Schule attraktive, praxis- und anwendungsbezogene Alternative für den Zugang zu den Hochschulen. Das an der Theodor-Heuss-Schule abgelegte Abitur berechtigt zum Studium an jeder Hochschule in jedem Studienfach.

Vom mittleren Abschluss zur Fachhochschulreife

Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss und einem entsprechenden Notenschnitt können innerhalb von zwei Jahren in der **Fachoberschule Form A** an der Theodor-Heuss-Schule die allgemeine Fachhochschulreife erwerben. Im ersten Jahr (Jahrgangsstufe 11) sind die Fachoberschüler drei Tage in einem Praktikumsbetrieb und zwei Tage an der Schule. In der Jahrgangsstufe 12 besuchen die Schülerinnen und Schüler mit ca. 34 Wochenstunden ausschließlich die Schule und legen am Schuljahresende das „Fachabitur“ ab.

Jugendliche, die nach dem mittleren Abschluss eine Ausbildung abgeschlossen haben, können die **Fachoberschule der Form B** besuchen und erreichen in einem Jahr die Fachhochschulreife am Ende der Jahrgangsstufe 12.

Die Theodor-Heuss-Schule bietet die **Fachoberschule** in den attraktiven Schwerpunktbereichen „**Wirtschaft und Verwaltung**“, „**Wirtschaftsinformatik**“ und „**Gesundheit**“ an. Grundsätzlich ist die Fachoberschule für alle geeignet, die eher praxis- und anwendungsorientiert lernen. Allerdings haben schon viele, die später das Lernen entdeckten, auch mit der Fachhochschulreife Hochschulkarriere machen können. Die Fachhochschulreife berechtigt zum Bachelor-Studium an vielen Universitäten und allen Fachhochschulen in jeder Fachrichtung.

Die Fachhochschulreife kann an der Theodor-Heuss-Schule auch im Rahmen einer Berufsausbildung erworben werden. Durch ein zusätzliches Unterrichtsangebot in Naturwissenschaften/Mathematik, Englisch und Deutsch erwerben jedes Jahr geeignete Auszubildende auf diesem Weg und ohne Zeitverlust mit dem Berufsabschluss auch die allgemeine Fachhochschulreife in Form einer Doppelqualifizierung.

Vom Hauptschulabschluss zum mittleren Abschluss

In der **zweijährigen Berufsfachschule** können an der Theodor-Heuss-Schule im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“ geeignete Schülerinnen und Schüler mit einem Hauptschulabschluss den mittleren Schulabschluss erwerben. Neben diesem allgemeinbildenden Abschluss werden kaufmännische Grundqualifikationen vermittelt, die bei der Ausbildungsplatzsuche und bei einer späteren beruflichen Tätigkeit von großem Vorteil sind.

Für Absolventen der **zweijährigen Berufsfachschule** mit einem geeigneten Notenschnitt stehen auch die weiteren Wege zur Fachhochschulreife, zum Abitur und zu einer betrieblichen oder schulischen Berufsausbildung offen.

Vom mittleren Abschluss zur Assistentenausbildung und zur Fachhochschulreife

Nach dem mittleren Abschluss und mit einem geeigneten Notendurchschnitt kann an der Theodor-Heuss-Schule eine vollschulische Berufsausbildung in einem attraktiven Assistentenberuf absolviert werden. Darüber hinaus ist der gleichzeitige Erwerb der Fachhochschulreife über einen Zusatzunterricht möglich.

Höhere zweijährige Berufsfachschule für das Fremdsprachensekretariat:

Ausbildungsschwerpunkte sind zwei Fremdsprachen (Englisch als erste Fremdsprache und wahlweise Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache), fachpraktischer Unterricht und eine kaufmännische Ausbildung. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre und beinhaltet ein Betriebspraktikum, das auch im Ausland absolviert werden kann. Nach erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung sind die Absolventen berechtigt die Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Fremdsprachensekretärin/staatlich anerkannter Fremdsprachensekretär**“ zu führen. Für geeignete Absolventen bietet sich im Anschluss an die Ausbildung der Erwerb der Fachhochschulreife in der einjährigen Fachoberschule mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Verwaltung oder Wirtschaftsinformatik an.

Berufsfachschule für Informationsverarbeitung (Wirtschaft):

Die berufliche Qualifizierung findet in drei Bereichen statt. Neben einer kaufmännischen Ausbildung mit volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Inhalten liegen die Ausbildungsschwerpunkte in Systementwicklung und Informations- und Kommunikationstechnik. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre inklusive eines Betriebspraktikums. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Assistentin/Assistent für Informationsverarbeitung**“. Für geeignete Absolventen bietet sich im Anschluss an die Ausbildung der Erwerb der Fachhochschulreife in der einjährigen Fachoberschule mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik oder auch Wirtschaft und Verwaltung an.

Zum geeigneten Ausbildungsplatz

Berufliche Grundbildung nach dem mittleren Abschluss:

In der **einjährigen höheren Berufsfachschule** (Höhere Handelsschule) erhalten die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schuljahres eine kaufmännische Grundbildung sowie eine fachpraktische Ausbildung. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Englischunterricht, der in der Regel vierstündig pro Woche erteilt wird und durch ein KMK-Zertifikat zertifiziert wird. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Schulform kann die Ausbildungszeit in einem kaufmännischen Beruf verkürzt werden.

Beruflicher Bildungsgang zur Berufsvorbereitung nach der Hauptschule:

Als 10. Schuljahr bietet die Theodor-Heuss-Schule ein **kaufmännisches BBV** an, das Jugendliche auch mit Hauptschulabschluss besuchen können, um den erwei-

terten Hauptschulabschluss zu erwerben, wenn sie keine weiter führenden Schulen besuchen und keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Schwerpunkt sind die Bereiche Absatzwirtschaft und Kundenberatung, d.h. es findet eine Vorbereitung auf eine Ausbildung im Einzelhandel und in verwandten Berufen statt. Die Theodor-Heuss-Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung und legt großen Wert auf die Vertiefung der allgemein bildenden Fächern. Mehrere Praktika werden zum Thema „Berufsfindung“ durchgeführt. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler eine intensive Betreuung durch ihre Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

Das Ziel dieser Schulform an der Theodor-Heuss-Schule ist, für jede Schülerin und jeden Schüler die passende zukunftsweisende Perspektive zu finden – für weitere berufsvorbereitende Kurse, für eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schulform.

Berufsausbildung an der Theodor-Heuss-Schule

Die Theodor-Heuss-Schule bietet als Partner im dualen Bildungssystem für folgenden Ausbildungsberufe Unterricht an:

Berufsfeld Gesundheit: Medizinische/r Fachangestellte/r, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung: Bürokaufleute, Einzelhandelskaufleute, Verkäuferinnen/Verkäufer, Industriekaufleute, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, Personaldienstleistungskaufleute.

Für den Schulbesuch ist ein **gültiger Berufsausbildungsvertrag Voraussetzung**. Die Ausbildungszeiten liegen zwischen 2 und 3 Jahren. In der Regel setzen die Ausbildungsbetriebe in den kaufmännischen Berufen den mittleren Abschluss oder einen guten Hauptschulabschluss voraus.

Zusätzliche Bildungsangebote der Theodor-Heuss-Schule bieten den Jugendlichen auch während der Berufsausbildung noch viele Bildungschancen, die vor allem die individuellen Begabungen berücksichtigen:

Auszubildende ohne Schulabschluss können nach erfolgreicher Ausbildung den Hauptschulabschluss anerkannt bekommen.

Auszubildende mit einem Hauptschulabschluss können mit erfolgreicher Lehre (bestandene Kammerprüfung, Gesamtnotendurchschnitt des Abschlusszeugnisses der Berufsschule von mindestens 3,0 und dem Besuch von Zusatzunterricht in Deutsch und Englisch) den **mittleren Bildungsabschluss** erhalten.

Gute Berufsschülerinnen und Berufschüler haben an der Theodor-Heuss-Schule die Möglichkeit, parallel zu ihrer Ausbildung **die Fachhochschulreife** zu erlangen. Voraussetzung ist dafür ein mittlerer Bildungsabschluss und eine festgelegte

Notenkonstellation. Die Teilnehmer nehmen an einem zweimal die Woche (i. d. R. abends) stattfindenden Zusatzunterricht in Englisch, Mathematik und Deutsch teil. Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung in den Fächern des Zusatzunterrichtes, einer bestandenen Kammerprüfung und einem Gesamtnotendurchschnitt von 3,0 im Abschlusszeugnis der Berufsschule, erhält die Berufsschülerin/der Berufsschüler die Studienberechtigung für alle Fachhochschulen. Der Abschluss ist nicht an den kaufmännischen Bereich gebunden.

Der Erwerb des „Europäischen Computerführerscheins – ECDL“ und eines von der Kultusministerkonferenz anerkannten Fremdsprachenzertifikates ist in der Theodor-Heuss-Schule in vielen Ausbildungsberufen möglich.

Tag der offenen Tür: Freitag, 18. 11. 2011

Quelle:

Schreiben des Schulleiters, Herrn Kößler, vom 14. 09. 2005 u. Änderung vom 08. 08. 2007 u. 13. 09. 2011